



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

321 (22.11.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54014](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54014)

Der General der Infanterie v. Werder war lange Jahre „Militärbevollmächtigter bei der deutschen Botschaft und der Person Seiner Majestät des Kaisers von Rußland attaché“, also Träger des Postens, den zuletzt der Generalmajor v. Villaume in Petersburg bekleidete und der jetzt aufgehoben ist. In dieser Stellung war er dem Zaren sehr nahe getreten. Seit dieser Zeit zeichnete ihn der Zar bei jeder Gelegenheit durch demonstrative Beweise seiner Bewogenheit aus; so lud er ihn z. B. jeden Herbst zu den russischen Hofjagden ein. General v. Werder gehört zu den Generaladjutanten Kaiser Wilhelms I. und steht à la suite des Garde-Füsilier-Regiments. Durch seine Ernennung ist die vielbesprochene Petersburger Botschafterfrage in überraschender Weise gelöst. Aber in glücklicher. Die Straßb. Post geht sogar so weit, zu sagen, es sei nicht zu verkennen, daß der Schritt des Zaren, mit welchem dieser um einen ihm persönlich befreundeten preussischen General als deutschen Botschafter bittet, als Kundgebung zu betrachten ist, als Kundgebung seines Willens, mit Deutschland wieder auf guten Fuß zu kommen. (?)

Das Ende des Dreibundes. Nichts mehr und nichts weniger als eine unzwieselfelhafte Kundgebung gegen den Dreibund in seiner jetzigen Gestalt ist die Rede, welche der frühere italienische Ministerpräsident Crispi in vorgestern Abend in Palermo gehalten hat. Einem verächtlichen Lob auf die französische Republik folgte die offene Erklärung Crispi's, daß er in die Erneuerung des Dreibundes, in die Verlängerung der Verträge Italiens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter den bisherigen Bedingungen nicht würde eingewilligt haben. Er bezog zwar die Wünsche, welche er bezüglich einer Veränderung der bestehenden Bedingungen des Dreibundes hege, ausdrücklich auf das wirtschaftliche Gebiet, der enge Zusammenhang desselben mit dem politischen läßt sich aber nicht bestreiten und die weitere Aeußerung Crispi's, Italien leide am meisten unter den Lasten des Dreibundes läßt sich nicht anders deuten denn als eine Beschwerde, eine Klage über die militärischen Aufwendungen, die Italien zu machen hat. Ein derartiges Bekenntnis von einem solchen Manne ist geeignet, gradezu Bestürzung in die Reihen der Anhänger und Freunde des Dreibundes zu tragen, und diese Bestürzung ist um so mehr gerechtfertigt, als alle Anzeichen dafür sprechen, daß Crispi in Italien der Mann der Zukunft ist. Die Rede Crispi's in Palermo ist der Anfang vom — Ende des Dreibundes! Oesterreich-Ungarn wendet sich Rußland zu und Italien lehnt nach der Freundschaft Frankreichs. Vervollständigt wird dies trübe Bild aber erst durch einen Blick nach Friedrichshagen. Die Faust, welche Alles zusammenhielt, ist bei Seite gestochen; unsere auswärtige Politik fällt mehr und mehr dem Zufall und damit der Vermilderung anheim.

Die „Parole“ bringt einen Protest des Vorstandes des Deutschen Kriegerbundes Namens einer „halben Million alter Soldaten“ gegen den vielerwähnten Landwehr-Artikel des „Militär-Wochenblatts.“ Nachdem die bezeichnendsten Stellen des Artikels citirt werden, sagt der Vorstand:

„Als alter Soldat kann man diese Worte nicht lesen, ohne ein schmerzliches Gefühl des Bedauerns darüber zu empfinden, daß diese Angriffe auf das bewährte Institut unserer Landwehr, auf das das Vaterland mit Stolz blickt, in die Welt gehen durften. Beleidigen können diese Ausdrücke nicht, denn höher als die Autorität des unbekanntem Schriftstellers stehen die Lobesprüche unseres herrlichen Kaisers Wilhelm I. und seiner Paladine über die Leistungen unserer Landwehr, höher stehen die Thaten derselben, die in dem großen Generalstabswerk, dessen Autorität wohl Niemand anzweifeln möchte, mit goldenen Worten verzeichnet sind. Rein Reich und kein

Uebereifer werden je im Stande sein, die Ruhmesthaten der Landwehr, dieses bewährten und ausgezeichneten Bestandtheils unseres Heeres, aus den Blättern der preussischen und deutschen Geschichte herabzubestimmen und auszulassen. Aber mit dem laut ausgesprochenen Protest und mit dem Gefühl des Bedauerns über diese Angriffe können wir uns auch begnügen. Indessen ist damit für uns die Bedeutung der Angelegenheit noch nicht erledigt, denn sie hat ein „zweites Gesicht“, das wir doch noch näher ins Auge fassen müssen. Ein moderner Entrüstungssturm ging anlässlich der Angriffe des unbekanntem Schriftstellers durch die Spalten unserer Tageszeitungen aller Parteilichungen. Das war erquicklich zu lesen und mancher Kamerad wird darüber ein Gefühl der Befriedigung empfunden haben, denn wenn man im inneren Herzen empfindet, daß über irgend etwas, so thut es wohl, Befragungsgegenstände zu finden, die der Bewegung, die uns erfasst hat, gleichen Ausdruck geben. Aber es gilt auch bei diesem Vorkommnisse das alte Sprichwort: „Wenn Zwei das Gleiche thun, ist's doch nicht dasselbe.“ Jeder aufmerksame Zeitungsleser konnte in diesen Tagen die Beobachtung machen, daß während die nationalpolitischen Zeitungen sich begnügten, jene Schmäbchlerlei schärft zu kritisiren, die gewohnheitsmäßige Oppositionspresse darauf ausging, diesen Vorkall gleichsam als Daten zu benutzen, um daran alten Paradedankens aus der Kämmerkammer der einzelnen Parteien aufzuhängen, z. B. die berufsmäßige Drögen die schneidigen Berufsmilitärs, die in dem harten Druß und der strengen Disziplin der Rekrutendressur ihr Ideal erblickten und für ein willkürliches Volkstheben kein Verständnis haben“ oder „Widerstand gegen die Militärvorlage um jeden Preis“ oder „Krieger mit dem Militarismus“ und dergleichen mehr. Unsere demokratischen Gegner erblickten in dem Artikel ein treffliches Mittel, um die Krieger- und Landwehrvereine aufzuheben gegen Kaiser und Reich und agitirten in dieser Beziehung aufs Eifrigste, verächtlich oder unverächtlich, je nach dem politischen Bildungsgrade der verschiedenen Blätter. . . . Nun, wir wissen uns selbst zu schützen und brauchen nicht den Rath und die Theilnahme von sogenannten „Freunden“, die sich nicht scheuen, die Entrüstungsgefühle unserer Kameraden auszunutzen und für ihre Parteilichkeiten zu verwenden. Wir danken bestens für diese ungenüßliche Sorge und raten den Wölfen in Schafskledern: b'stummet Euch doch nicht um uns! Wir alten Soldaten wissen, was wir zu thun haben und lassen uns nicht aufheben. Und unsere Landwehr? Sie wird im Gefühl ihrer Tüchtigkeit und ihres Wertes, sei es früher oder später, wenn der Feind die Grenzen untrüglicher Vaterlandes bedrohen sollte, sich selbst und gern, wie in alten Tagen, um ihren obersten Kriegsherrn scharen, wird streiten und siegen unter dem Wappenspruch unserer Väter: Mit Gott für König und Vaterland.“

Der sozialdemokratische Parteitag nahm im Fortgange der heutigen Sitzung eine Resolution an, welche sich gegen jeden unmittelbaren oder mittelbaren Vergleich mit anderen Parteien ausspricht, und hob den Beschluß des St. Galler Parteitages auf, welcher den Schriftsteller Bruno Geiser von allen Ehrenämtern ausschloß. Der Parteitag beschloß ferner, dem Antrag auf Ausschluß des Abgeordneten Schumacher aus der Reichstagsfraktion keine Folge zu geben. Der Antrag, aber den Antisemitismus und die wirtschaftliche Krise Referate zu hören, wurde abgelehnt. Genosse Singer gab einen Rückblick über die Arbeiten des Parteitages, worin er insbesondere die Einheit der Partei betonte. Der Parteitag schloß um 3/4 Uhr Nachmittags.

Der 150. Geburtstag des alten Bläcker, oder wie er mit seinem vollen Titel heißt des General-Feldmarschalls v. Bläcker, Fürsten v. Wahlstatt, soll in militärischen Kreisen am 16. Dezember festlich begangen werden. Besonders glänzend wird vom Husaren-Regiment Fürst Bläcker v. Wahlstatt (pommersches) Nr. 5 dieser Tag gefeiert werden. Das in den Städten Stolz und Schlau garnisonirende Regiment soll in ersterem Orte zu einer großen Parade zusammengezogen werden, an welche sich ein Festmahl des Offizierskorps anschließt, an dem sich viele Offiziere, welche dem Regiment früher angehört haben, betheiligen werden.

Nationalliberale Versammlung in Sandhofen.

Wie kürzlich in Feudenheim, so hielt vorachternachmittag die nationalliberale Partei in Sandhofen im Volkshaus zum „Kampfen“ eine Versammlung ab, welche von Sandhofener Bürgern äußerst zahlreich besucht war; auch von Mannheim hatten sich eine große Anzahl Parteigenossen eingefunden. Die Versammlung wurde um 4 Uhr durch den Vorsitzenden des nat-lib. Vereins Sandhofen, Herrn Anton Sommer eröffnet, welcher nach einigen kurzen Begrüßungsworten Herrn Rechtsanwalt Baffermann das Wort erteilte. Dieser begrüßte Namens der Mannheim'schen Parteigenossen die Sandhofener Parteigrunde und betonte die Notwendigkeit eines regen Verkehrs und Gedankenaustausches zwischen Stadt und Land. Nachdem Bismard nicht mehr die Schwärze des deutschen Volkes leitet, sehen wir Schwanken und Unklarheit in der Regierung und überall Mangel an Vertrauen. Das Ansehen des ultramontanen Einflusses ist hochbedenklich, um so mehr, als sich derselbe mit den reaktionärsten Elementen der Conservativen verbündet. Die nationalliberale Partei ist keine Reaktionspartei. Angesichts der politischen Lage wird dieselbe unentwegt ihren eigenen Kurs festhalten und eintreten für Alles was zur Wohlfahrt des Reiches notwendig ist, aber auch für die Ausbildung der Verfassung in liberalem Sinne.

Herr Prof. Höller von hier sagt, wenn er die Ereignisse der letzten Jahre zusammenfasse, so müsse er sagen, daß sich die Erfolge der deutschen Politik auf dem äußeren und inneren Gebiete ganz bedeutend verschlechtert haben. Die Regierung rube nicht mehr in den festen Händen, in welchen sie gelegen habe. Alles was seither geschah, sei nur eine Folge der Entlassung Bismards. Diese Verschlimmerung der Lage zeige sich auf allen Gebieten. Welche Gründe man auch der Entlassung Bismards unterzöhen möge, sie sei erfolgt durch die soziale Frage. Das Entgegenkommen, welches man den Arbeitern durch die Entlassung der sozialdemokratischen Partei gezeigt habe, sei nicht verstanden worden. Der Arbeiterstand sei nicht der einzige, welcher Rücksichtnahme verdiene, auch der kleine Handwerker und der Bauer verdiene dieselbe. Der Arbeiterstand werde geirrt von schlimmen Elementen und die Forderungen dieser Leute könnten nimmermehr befriedigt werden. Man möge nur einmal die sozialdemokratischen Bücher lesen, dort sei es klar ausgesprochen, daß die Umwälzung der gesellschaftlichen Ordnung mit Gewalt erzwingen werden müsse, denn die Arbeit habe gesagt, die Revolution werde nicht mit Rosenwasser gemacht. Das Blut, welches im Jahre 1848 verfloßen, sei nur ein kleiner Tropfen gegen das, welches bei einer sozialen Revolution vergossen werde; sodann spricht Redner über den Abbruch der Handelsverträge und die Schuldenfrage; diese letztere sei zu den Töbten geworfen worden, sie sei so schmerzhaft gewesen, daß sie nicht schlichter hätte sein können; sollten wieder Verleumdungsversuche mit derselben gemacht werden, dann müsse man sie maustodt schlagen. Redner spricht sodann über die äussere Politik und die Umwandlung, welche dieselbe im Laufe der letzten Jahre erfahren, dies sei auf eine schädliche Reorganisation zurückzuführen; die Kronstädter Festlichkeiten seien nur zurückzuführen auf einen ungeheuren Haß, welcher sich gegen Deutschland und speziell Preußen gebildet habe, ein Bündnis Rußlands mit Frankreich habe Bismard feils zu verhindern geacht. Die Militärvorlage sei nur eine Konsequenz unserer äussere Politik, wir müßten dieselbe in der Form, wie sie vorliege, zurückweisen, aber eine Vorlage, in anderer Form eingebracht, zurückzuweisen, halte Redner für einen Fehler; auch über die gegenwärtige Lokalpolitik fällt Herr Prof. Höller ein unangenehmes Urtheil. Es wäre Unfug, dem Manne unsere Anerkennung zu verweigern, welcher an der Wiedererrichtung des deutschen Reichs ein Leben lang gearbeitet habe, und bringt sodann dem eifrigen Kämpfer, dem Gründer des deutschen Reichs, ein begeistertes aufgenommenes Hoch. — Herr Martin Rißel von Sandhofen widmet sodann dem deutschen Vaterlande ein Hoch.

Herr Rechtsanwalt Baffermann wendet sich zur Beantwortung einzelner Fragen. Er bebricht zunächst die Petition wegen Erbauung einer Bahn Mannheim-Waldhof-Sandhofen, weist daraufhin, daß die Landtagsabgeordneten Klein und Baffermann in der Kammer für diesen Bahnbau eingetreten und sichert auch für die Zukunft eine Förderung der Angelegenheit durch die Partei zu. Des Weiteren bespricht derselbe die Militärvorlage unter Berücksichtigung des Inhalts derselben und derjenigen auswärtigen politischen Lage. Angesichts der großen finanziellen Belastung ist die Militärvorlage abzulehnen, dagegen diejenige Militär-Einstellung an Rekruten zu bewilligen, die durch die Einbürgerung der zweijährigen gesetzlichen Dienstzeit und Aukerterhaltung der besten der Friedenspräparanden bestimmt ist. Redner weist die

Ethische Charakterbilder aus dem Talmud.

(Schlußbericht über den Vortrag des Herrn Oberabbinees Dr. Stedelmacher im Verein für jüdische Kunst und Literatur.) In gleichem Maße, wie das geistige Interesse gesteigert ist, vermindert sich der Anspruch auf materielles Wohlleben. Man begegnet in dieser Hinsicht oft im Talmud einer Genügsamkeit, die unsre Bewunderung erregt. In bitterer Erinnerung lebende sind glücklich und heiter, denn Ehre und Bildung gelten ihnen als höchste Güter. — Das hohe Ansehen der Frau befanden zahllose Ausdrücke. „Wer ohne Frau weilt, weilt ohne Freude, ohne Segen, ohne Glück.“ Ein tyrannisches Hausregiment wird als Quelle der größten Last bezeichnet, ein sanfter dagegen als Quelle der Lebensverlängerung. Wie ideal aber die Auffassung von der Rächlichkeit war, die man unter allen Umständen der Frau schuldet, lehrt folgendes Beispiel. Rabbi Chaja hatte eine Frau, die ihren Gatten oft ärgerte. Was that der Rabbi nun? Er bemühte sich, ihre Ghibanen durch Liebe zu besiegen. Denn so oft sich ihm etwas Unliebthatiges aus untrüger Nähe boten? — Reiner und edler kann schwerlich die hohe Bedeutung des Berufes der Frau und ihr Werth für die sittliche Begründung und Gestaltung des Lebens bezeichnet werden. Nun wird auch klar, weshalb der Frau ein Theil der religiösen Pflichten vom Talmud abgenommen wurde. Es sprach sich darin keine Minderwürdigung, sondern im Gegentheil dankbare Anerkennung der großen Aufgaben aus, die der Frau obnedies für Haus und Familie obliegen. — Was als Ideal eines dergegendes im talmudischen Judentum geachtet, ist in der Erzählung von Rabbi Akiba und der Tochter des reichen Rabba Sabua ergreifend geschildert. Akiba stand bei diesem in Dienst als Kinderhirt. Da bemerkte bei ihm die Tochter Sabuas eine höhere Erziehung. Sie verliebte sich mit ihm, wenn er sich weiter ausbilden würde. Der Vater verriet darüber aus Born seine Tochter. Nach vielen Jahren erschien Akiba, gefolgt von einer großen Schaar von Jüngern, als gefeierter Meister in dem Orte seines Schwiegervaters. Alles brönte er bei, ihn zu sehen. Auch seine Verlobte drängte sich hindurch. Als sie die Hand Akibas fassen will, wollten dessen Jünger die ärmtlich gekleidete wegstößen. Postet sie, rief Akiba; denn was ich und was ihr geworden; der unerschütterlichen Liebe dieser Edlen ist es zu danken! — Der Vortrag gab uns Beispiele umfangreicher Wohl-

thätigkeit von Seiten der Reichen im Talmud; während ist namentlich auch die äussere jarte Rücksicht auf Bedürfnis und Ehrgefühl der Armen. Die Armen nicht zu beschämen durch die Gabe, ist Pflicht. Es sind das wahre Erzählungen, man übe die Wohlthätigkeit im größten Maßstabe, so daß selbst die geringende Behörde im wirtschaftlichen Interesse dem Edelmann Schranken setzen mußte. Dabei nahm man auf die individuellen Bedürfnisse der Wohlthätigen eingehende Sorgfalt. Auf Erhaltung, nicht auf bloße Abfindung sollte das Wohlthun abzielen. Wir müssen leider hier davon absehen, einige der bezeichnenden Geschichten, die dieses Thema behandeln wiederzugeben. Das hohe Ideal, das dem Volke von Menschenliebe vorlebte, leuchtet daraus unverkennbar hervor. Auch den Kindern prägte man den Hang zur Wohlthätigkeit ein. Wenn die Kinder das Alphabet bereits konnten, wurde ihnen Namen, Reichthum und Gehalt der einzelnen Buchstaben wie folgt erläutert: Alef = Beth, das bedeute Alef Bina „lerne Weisheit“; Gimel = Doleth, das bedeute „Gemel dolim“ sei wohlthätig gegen die Armen.“ Und warum strecht sich der Fuß des Gemel zum Doleth hin? Weil es die Weisheit des Golen ist, die Armen aufzuheben. Und warum neigt sich der Fuß des Doleth zum Gimel zurück? Dr lehrt, daß sich der Arme seinem Götter nicht zu unangenehm mache. Ein herrliches Zeugnis für das Gesehäft der Armen nicht minder wie für den Wohlthätigkeitsdrang der Reichen in der talmudischen Welt. Und warum endlich ist die Gorbereite des Doleth dem Gimel abgewandt? Weil die Wohlthat möglichst im Geheimen geschehen soll. — Humanität und Moralität: Heilt der Talmud höher als lediglich religiöses Begehren. Als strahlendes Götter der Toleranz, Geduld und Sanftmuth leuchtet Billel am Himmel des Talmud. Als jener Heide von ihm den Inhalt des Judenthums in der kurzen Zeit, als man auf einem Fuße stehen konnte, erfahren wollte, sprach er: „Was Dir unangenehm, thue auch Deinem Nächsten nicht.“ Eine Fülle von Beispielen bekräftigt dieses Grundprinzip aller Moral. Auch den Rechten von der gütigsten Seite zu brüderlichen Lehrt der Talmud. Der Redner gab eine wunderbare Erzählung zum Beweise dessen, die das Verhältnis des Arbeiters zum Herrn aufs Schönste beleuchtet, die wir aber der Länge halber nicht mittheilen können. Ein Arbeiter, der ohne Lohn entlassen wurde, ging ohne Murren von dannen. Da brach ihm ein Herr nach einiger Zeit eine Fülle von Geldstücken und fragte ihn, was er wohl gedacht habe von ihm, als er seinen Lohn bekam. „Ich glaubte, Du habst alle Deine Habe dem Heiligthum gewidmet,“ sprach der Arbeiter. So war es auch, aber kein Herr wurde des Glückes losgesprochen, und vergalt nun dem Knaben seine gute Meinung. — Auch im freien gesellschaftlichen Verkehr herrscht, wie in allen

ernsten ethischen Beziehungen in der talmudischen Welt ein edler Ton. Auch das Naturrecht sollte durchgeleitet werden. Die Mishna lehrt: „Wenn sich Menschen zu einem Raube zusammengelunden, und es ist kein höherer Gedanken-austausch unter ihnen, so ist, als ob sie von Todtenpapieren erwöhnt.“ Auch hier erdichteten Beispiele die Lehre. So bricht der Vortragende, wie er laute, nur Weniges mit aus den aufgespeicherten Schätzen. Aber schon daraus könne man ersehen, wie veraltet und deshalb die falschen Urtheile über den Talmud seien. Das hoch auch Prof. Höller recht, wenn er als sippole Bestimmung die Behauptung bezeichnet, der Talmud kenne ein Menschenbild. Das sei so falsch, als wolle man sagen, der Talmud wisse von Eisenbahnen. Freilich finden sich auch Dinge im Talmud, die uns Modernen nicht mehr anmuten, a wissensmonologische Anschauungen babylonischen Ursprungs; doch kommt es zu Idee des Talmud nicht. Der monothetische Gedanke bleibt unangestört. Solche weniger ansehnliche Dinge müssen historisch getrennt werden, sie finden sich in allen alten Werken, auch der traurige Rest der jüdischen Wohlthätigkeiten der Juden von Seiten der Römer und Neuplaton ist unerkennbar. Das ist ein Schandmal nicht des Talmud, sondern der Verlorenen derer, die den einzigen Gott anbeteten. Höchste Norm für die ethische Bestimmung im Talmud war das von Rabbi Josua gelehrte schöne Dogma: „Die Gerechten aller Völker und aller Religionen haben Anteil an der künftigen Welt.“ Der Talmud kennt keine Hölle für die in anderem Glauben Geborenen, die diesem Glauben ihre Treue bewahren und dessen Wahrheit im jüdischen Sinne durch ihr Leben zu bezeugen trachten. Der Grundgedanke in Verbins berühmtem Drama reichert so im Talmud anzuempfinden. Dies Werk umfaßt den Zeitraum vom 2. vorchristlichen bis zum 5. nachchristlichen Jahrhundert. Heute sich deshalb, daß manches Ueberlebte darin steht. Selbst der Bibel geht es so. Die zahlreichen Anthropomorphismen und Anthropopathismen waren nöthig, den damaligen Menschen das Wesen der Gottheit näher zu bringen, und sie sind auch noch heute nöthig da, wo die Fassungskraft noch nicht fortgeschritten ist. Darum aber breibt die Bibel doch das verächtliche Buch. Und wenn heute ein Buch, so vollkommen wie möglich für uns, erdichte, die Jahrhunderte würden nicht verloschen daran vorüber gehen. Auch die Offenbarungen des Biblischen sind durch Menschen herabgeschickelt und zeigen Spuren des Menschlichen. Der Talmud ist auch solch ein Buch; er verdient mit Nichten Braachtung, man muß ohne Vorurtheil an ihm herantraten und ihn studiren, das ist eine Forderung der Gerechtigkeit. — Der Redner sand reichlichen Beifall für seinen aufklärenden und belehrenden Vortrag, mit dem wir so eingehend und b'schäftigt haben, weil das Thema ein zeitgemäßes von großer Wichtigkeit ist. H.

ungeschickten Anriffe auf die Landwehr zurück und betont, daß die nationalliberale Partei bereit ist, die notwendigen Opfer zu bringen, die Militärvorlage in ihrem jetzigen Umfang als notwendig nicht anzuerkennen vermag.

Redner bedauert die Beunruhigung der Tabaksbauer und der Tabakfabrikanten, die vollständig unbillig war, da jetzt die Mittel aus anderen Steuerquellen beschafft werden sollen.

Redner wendet sich nunmehr gegen die Sozialdemokratie. Unsere Partei werde Gegner der Sozialdemokratie sein so lange sie bestehe. Die sozialdemokratischen Forderungen könne man nur ausführen, wenn man die Menschen ändern könne.

Was die Sozialdemokraten erziehen, seien Phantasiegebilde, die sich nicht an der menschlichen Natur; es möge dabei gute Bestrebungen vorhanden sein, aber die Ziele seien niemals erreichbar. Die Agitation der Sozialdemokraten solle jetzt auf das platte Land hinausgetragen werden, doch glaubt Redner nicht, daß viel damit erreicht werde.

Man müsse festhalten an den Prinzipien der heutigen Gesellschaftsordnung und wenn man dieselben auf den Kopf stellen, werden sie wieder kommen. Herr Bassermann begrüßt es freudig, daß in Sandhofen so viele reichere Arbeiter zu finden seien.

Die bürgerlichen Parteien seien bestrebt, den Arbeitern gerecht zu werden, die Fehler in den sozialen Gesetzen müßten verbessert werden, man müsse dem Sozialismus entgegenzutreten, welcher gegenwärtig so allgemein herrscht. Redner wagt auf die Verdienste Thorbedes hin, der ein warmherziger Freund der Arbeiter gewesen sei, er habe sich geopfert für die Würde der Allgemeinheit; lasse man sich den Idealismus und Optimismus nicht rauben. Redner sübt des Weiteren aus, daß die nationalliberale Partei eintrete für die Aufrechterhaltung eines gesunden Bauernstands und für dessen Schutz, freist die Zustände in der englischen schulpflosen Landwirtschaft, weist auf die ablehnende Haltung der Partei gegenüber dem Antrag auf Suspension der Getreidezölle hin. In der ausgedehnten Berücksichtigung der Interessen der verschiedenen Berufsstände liegt die Stärke einer liberalen Mittelpartei, ein tüchtiger Bauernstand, ein zufriedener Arbeiterstand muß und erhalten bleiben.

Herr Pfing von der Zellstofffabrik brachte ein Hoch auf die Parteigenossen aus Mannheim aus. — Herr Bouquet erinnert daran, daß die Erwartungen, welche man an die letzte Reichstagswahl geknüpft, sich nicht erfüllt hätten, das Vertrauen sei geschwunden; man höre jetzt nichts mehr von dem Achtundvierzigjährigen, die Arbeiter seien froh, wenn sie 10 Stunden arbeiten könnten; bei den künftigen Wahlen sei mehr Rücksicht zu nehmen auf den allgemeinen als den Parteistandpunkt. Sein Hoch galt der Einmüthigkeit Sandhofens, welche treu zur nationalen Fahne hält.

Herr Direktor Schmezer ehrt das Andenken Thorbedes in bescheidenen Worten, er habe für seine Arbeiter in ausgiebiger Weise gesorgt, bei seiner Vereidigung habe sich dies gezeigt; so müsse auch unsere Partei eintreten, wenn es gelte, die Gesetzgebung für die Arbeiter zu verbessern, aber sie wolle nicht für einen Stand allein arbeiten, sondern für alle Stände, um die Macht des Vaterlandes zu heben. Wenn wir auch der Militärvorlage nicht zustimmen könnten, so dürften wir doch die Kraft und das Ansehen des deutschen Reiches nicht schwächen. Man möge die Grundzüge der Partei auch in Sandhofen pflegen und dankt Redner dem Bürgermeister für seine Verdienste in dieser Hinsicht und bringt auf denselben ein Hoch aus.

Herr Bezirksrath und Rathschreiber Ewald von Sandhofen kommt nochmals auf die projectirte Bohrerbindung zu sprechen; er gibt Aufschluß über die geschehenen Schritte und verliest eine an die große Regierung abzufehrende Petition.

Herr Bassermann sagt Namens der Partei thätigste Unterstützung und Förderung zu.

Herr Landgerichtsrath Maas widmete unserem allverehrten Großherzog, dem Musterbild deutscher Patrioten, ein Hoch.

Nachdem noch Herr Biegeleibhaber Müller darauf aufmerksam gemacht, daß sowohl bei der letzten Landtags- und Reichstagswahl die nat.-lib. Liste in Sandhofen gesiegt habe, schloß Herr Bassermann die gutverlaufene Versammlung mit dem Wunsche, daß das liberale Bürgerthum zusammenhalten möge und der Geist der nat.-lib. Partei hochgehalten werden müsse, daß bei der Wahlprüfung des heutigen Tages und dies lasse er ausklingen in einem Hoch auf die Gemeinde Sandhofen.

Damit hatte die Versammlung gegen halb 8 Uhr ihr Ende erreicht.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. November 1892.

Militärisches. 1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14: Oberst, Major und Abtheilungskommandeur, zum Kommandeur des Niederschlesischen Troinitzregiments Nr. 5 ernannt. Richter, Major à la suite des Thüringischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 19, unter Einbindung von der Stellung als Mitglied der Artillerie-Prüfungskommission, als Abtheilungskommandeur in obiges Regiment versetzt. Landwehr-Bezirk Heidelberg: Friedl, Secondelieutenant von der Artillerie des 4. Großh. Hess. Inf. Reg. (Brig. Karl)

Spät geföhnt.

Von Charles Mérouvel.

(Nachdruck verboten.)

45) (Fortsetzung.)

Bidouz mußte, daß es sein eigener Gewinn war, diesem Vater zu geborchen, der sich ihm zwar nicht als solcher kundgab, ihn aber als Freund und Vormund mit so viel väterlicher Fürsorge auf die Bahn des Verbrechens lenkte. Der Mann der Ehre, wie Cabriol ihn nannte, hatte vom Baron Raynaud eine Million Franken in zwei Theilen erhalten: Die erste Hälfte, als er ihn von seinem Nebenbuhler, dem Grafen Jean befreite, indem er denselben nach Cayenne deportierte, die zweite, als er den Grafen gänzlich aus dem Meer räumte — indem er ihn ins Jenseits landte.

Die beiden Banditen hätten nach Erlangung dieses goldenen Kalbes nun in Frieden leben können, trotzdem geschah das Gegenteil. In richtiger Erkenntnis fühlte Gaillard, daß sein pöblicher Reichtum Verdacht erregen würde, daß man dem Ursprung desselben nachforschen und Untersuchungen anstellen würde und er begann für seine Sicherheit zu zittern. So umgab er sich denn mit den außerordentlichsten Vorsichtsmaßregeln, setzte zwei volle Jahre sein zurückgezogenes Leben fort und irgte sich sparsamer und geiziger denn je.

Auch Lazarus mußte gleich lange auf seinem Posten als Berwalter von Combiere aushalten, was ihm freilich nicht allzu schwer fiel, da er dort den Herren spielte und sein Verhältnis zu Martha Ribourt ihm eine angenehme Bekanntschaft bot.

Nur den Baron Raynaud bedrückten die geschehenen Ereignisse, denn Gaillard hatte ihm mit größter Kaltblütigkeit die Geschichte des Verbrechens in allen ihren Einzelheiten erzählt. Als aber Graf Jean für tot erklärt wurde und die Gräfin, allerdings nur mit dem Gedanken an Rache, einwilligte, die Seine zu werden, fand er bald seine Rufe wieder und auch Gaillard trat aus seiner Zurückgezogenheit hervor. Er begründete die Agentur Bidouz, deren eigentlicher Leiter er war und die ihm einen schönen Gewinn einbrachte. Jeden

Nr. 118 zum Premierlieutenant befördert; Wolfed von Arneburg, Hauptmann von der Infanterie 2. Aufgebots, und v. Döschhäuser, Secondelieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots, der Abschied, Ersterer mit der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armeuniform mit dem für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, bewilligt.

Verletzung von Gerichtsvollziehern. Auf 2. Jan. 1893 werden verlegt: die statmäßigen Gerichtsvollzieher Karl Edinger in Karlsruhe nach Wehrheim, Johann Georg Burgard in Mannheim nach Karlsruhe.

Vortrag über die neue Gesetzgebung auf dem Gebiete des Krankenversicherungswezens. Im Gewerbe- und Industrieverein hielt gestern Abend Herr Bürgermeister Klotz einen eingehenden, interessanten Vortrag über die neue Gesetzgebung auf dem Gebiete des Krankenversicherungswezens. Derselbe führte in klarer und übersichtlicher Weise aus, daß die bisher auf diesem Gebiete erlassenen Gesetze, nämlich: das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883, das Ausdehnungsgesetz vom 28. Mai 1885, das Gesetz betr. die Unfall- und Krankenversicherung in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben vom 5. Mai 1886 und das Landesgesetz vom 24. März 1888, die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung betr., sowie die auf Grund dieser Gesetze in hiesiger Stadt erlassenen Ortsstatuten vom 4. September 1884 und 24. Oktober 1888 eine wesentliche Abänderung erfahren haben und theilweise aufgehoben sind durch die neue Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vom 10. April 1892 und das auf Grund des letzteren erlassene Landesgesetz vom 7. Juli 1892. Redner stellte sich dann die beiden Fragen auf: 1. was ist bis zum 1. Januar 1893 auf diesem Gebiete Rechts und 2. was wird nach dem 1. Januar 1893 Rechts sein? Er verweilte sodann längere Zeit zunächst bei der Personfrage, d. h. bei demjenigen Kreise von Personen, welche künftighin durch die neue Gesetzgebung für versicherungspflichtig erklärt sind. Er legte hierbei auseinander, daß auch unter den neuen Verhältnissen den Gemeinden die Befugniß eingeräumt sei, durch Ortsstatut die Krankenversicherungspflicht auf verschiedene Kategorien von Personen auszudehnen. Da hiernach auch die hiesige Stadtgemeinde bis zum Anfang des Jahres 1893 sich darüber schlüssig zu machen habe, wie weit sie von dieser Befugniß Gebrauch machen wolle, so habe er als Vorsitzender der Aufsichtsbörde ein diesbezügliches Rechtsgutachten ausgearbeitet. Aus Grund desselben brachrichtete die mit seinen Ansichten einverstimmte Kommission für Krankenversicherung, beim Stadtrath resp. Bürgerausschuß zu beantragen, daß die Krankenversicherungspflicht erstreckt werde auf 1) diejenigen Handlungsbeisitzer und Lehrlinge, bei welchen nicht durch Vertrag die ihnen nach Artikel 60 des Deutschen Handelsgesetzbuches zutühenden Rechte aufgehoben oder beschränkt sind, 2) die im Kommunaldienst beschäftigten Personen, soweit sie nicht der städtischen Dienst- und Gehaltsordnung unterliegen, 3) die ohne Lohn beschäftigten Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge, 4) die sogenannten Hausindustriellen, und 5) die sogenannten unständigen Arbeiter. Während nun dieser Theil des Vortrages, welcher nach allen Seiten hin die Gründe beleuchtete, welche für die Ausdehnung der Versicherung auf die genannten Kategorien sprechen, hauptsächlich für diejenigen Mitglieder des Vereins berechnet war, welche dem Bürgerausschuß angehörten und daher über die zu erwartende Vorlage an letzteren abzustimmen haben, verfolgte der zweite Theil mehr den Zweck, diejenigen, welche hauptsächlich mit der Abänderung der Statuten der hiesigen Betriebs- und Krankenkassen beschäftigt sind, genau über die einzelnen Gesetzesänderungen zu informieren. Herr Bürgermeister Klotz wies nach, daß die Kassenstatuten in vieler Beziehung einer Abänderung bedürfen, und daß daher sehr anzurathen sei, daß sämtliche hiesigen Orts- und Betriebskrankenkassen an der Hand des im Buchhandel erschienenen Anstaltsführers gänzlich neue Statuten aufstellen, weil sich sonst durch bloße etwaige Nachträge Niemand mehr hindern würde. Redner erstreckte für seine Ausführungen über die schwierige Materie reichen Beifall. Jeder, welcher dem Vortrage beigewohnt hat und denselben aufmerksam gefolgt ist, wird ein klares Bild über den heutigen Stand der Gesetzgebung auf diesem Gebiete gewonnen haben und namentlich in der Lage sein, das Gehörte nach der einen oder anderen Richtung hin auch praktisch zu verwerthen. Wir wollen noch bemerken, daß der Vortrag sehr gut besucht war, und daß die in dem gewählten Lokal des „Cafino“ vorhandenen Plätze nicht ausreichten, so daß verschiedene Zuhörer stehen mußten. Nach dem Vortrage fand noch eine Diskussion statt, bei welcher Herr Bürgermeister Klotz verschiedene Anfragen bereitwillig beantwortete. Herr Bouquet dankte hierauf dem Herrn Bürgermeister Klotz für seinen instruktiven Vortrag und ersuchte die Anwesenden zum Zeichen der Zustimmung sich von ihren Sitzen zu erheben.

Ein buntes Bild gewährte am vergangenen Samstag zwischen 2 und 4 Uhr die große Biese am Schützenbause, die von der Stadtverwaltung als Spielplatz für die Schüler der hiesigen Realschule mit Anfang des neuen Schuljahres überlassen wurde. Um 2 Uhr erschienen die hochgewachsenen lang- und schlankbeinigen Gestalten der Engländer vom Heidelberg College, mit denen unsere Mannheimer Schüler vor 8 Wochen einen ersten Match gespielt hatten. Jedes Stück des Sportplatzes, die gebräunten Mäden und Kniee, das ganze Aussehen der fremden Gäste, verrieth die

Abend kam er auf kurze Zeit ins Geschäft, um die Rechnungen nachzusehen und seinen Untergebenen Anweisungen zu ertheilen.

Gaillard besah einen sicheren Blick; er beurtheilte Menschen und Dinge stets richtig und täuschte sich fast nie über Vortheile und Nachtheile eines Geschäftes. Er war einer der gefährlichsten Jaguare in den Schlupfwinkeln von Paris, wo man Raubthieren aller Art begegnet, vom Schafal und der Wildkatze an bis zum Panther und Tiger. Der Löwe ist seltener, wie überall. — So standen die Sachen, als Graf Jean von Marillac sich mit seinem Bruder nach Europa einschiffte. Es schlug eben zehn an der großen Uhr, die in Bidouz's Geschäftshube hing. Eine helle Frühlingssonne schien durch die trüben Fensterweiden und erfüllte das Herz des Rechnungsführers Cabriol mit geheimer Sehnsucht nach Luft und Bewegung.

„Ach“, dachte er, wie schön müßte es jetzt sein, durch die Straßen zu kummeln, die Läden zu betreten und den hübschen Arbeiterinnen zu folgen. Statt dessen muß ich hier vor den langweiligen Büchern sitzen, die ich am liebsten allesammt verbrennen möchte.“

Eine scharfe, befehlende Stimme hinter dem Kaffeegitter schreie ihn aus seinen Gedanken auf: „Cabriol!“

D, diese Stimme, wie sie ihn anlockte, wie sie ihn erbeben machte! Und er war geschnitten, neben dieser Frau zu leben, die ihm nicht mehr Beachtung schenkte, als dem Briefträger, der die Briefe brachte oder dem Manne, der die Stubenfege! Warum war sie nur so vernarrt in diesen Bidouz, der ihm nicht einmal das Wasser reichte?

Mit großer Hast schaute er in dessen dem Rufe Folge: „Madame!“ — „Wie steht es mit der Angelegenheit Deschamps?“ — „Der Wechsel vom Dreißigsten ist unbezahlt zurückgekommen.“ — „Gut!“ — „Wieso?“ — „Der Herr rechnete darauf; er wird also nicht überzahlt sein.“

Der Herr — das war Bidouz. — In der Agentur Bidouz, Strauß u. Cie. hatte Bidouz die Herrschaft, die Freiheit und — die Kasse. — Cabriol dagegen war nur ein Untergebener, ein Diener, ein Sklave an der Kette, aber nur Sklave — er kannte auch Geheimnisse.

Die Frau hinter dem Gitter öffnete jetzt eine kleine Seitenthür, verließ ihren Platz und trat zu dem Rechnungsführer, der sie mit einem tiefen Seufzer begrüßte und — als dies keine Wirkung that, vorwurfsvoll murmelte: „Werden Sie denn immer unerbittlich sein?“

Martha Ribourt zwickte verächtlich die Achseln und sagte in ungeduldigem Tone: „Ach, laßt das! Wo steht die Ungelegenheit des Grafen Deschamps?“

Drummen öffnete Cabriol das Protokoll und legte es ihr vor. Sie schrie einige Notizen heraus, als sich die Thür öffnete und ein anständig gekleideter, gut aussehender Herr mit den Worten enttrat: „Herr Bidouz zu sprechen?“

2. Kapitel.

Martha Ribourt verließ ihr Buch und mußte den Eintretenden mit einem forschenden Blick. Er glied doch aus nicht den jungen Berchswendern, die auf der Suche nach Darlehen häufig in der Agentur verkehrten und sich dem Reuigen nach ein Fremder zu sein. Von mittlerer Größe und kräftigem Körperbau, mochte er etwa vierzig Jahre zählen, war braun wie ein Mexikaner, mit sonnverbranntem Gesicht, großer Nase, hoher Stirn und schwarzen, tiefhängenden Augen, die wie Kohlen glühten. Die Haare waren kurz geschnitten, während ein dichter Bart den unteren Theil des Gesichtes verdeckte.

Der zugeknöpfte Ueberrock ließ einen blendend weißen Kragen und eine helle, mit einem Diamanten geschmückte Cravatte sehen. „Was steht zu Ihren Diensten, mein Herr?“ fragte Martha mit sanfter, einschmeichelnder Stimme.

„Ich komme aus Südamerika.“ — „Aus Brasilien, mein Herr?“ — „Nein, Madame.“ — „Aus Buenos-Ayres vielleicht?“ — „Ganz recht, aus Buenos-Ayres. Ich, oder vielmehr wir wollen einige Zeit in Paris bleiben und bedürfen einiger Auskauf.“ — „Herr Bidouz ist augenblicklich nicht hier, aber wenn ich Ihnen statt seiner dienen kann?“

„O, warum nicht? Sehen Sie, ich möchte eine große Wohnung oder ein ganzes Haus.“ — „In welchem Viertel?“ — „Nur in den Champs-Élysées. Ich will es mieten oder, wenn nöthig, kaufen. Man sagte mir, Herr Bidouz könne uns als Vermittler dienen.“ — „Und Ihnen alle Gänge ersparen. O gewiß — ohne Zweifel!“ sagte Martha eifrig.

„Gottseihens folgt.“

wohlgedrillte, von Kindesbeinen an mit dem Spiel vertraute Mannschaft einer englischen Schule. Troppem gelang es dem Fremdlingen nicht, während der ersten Spielhälfte irgend einen Erfolg zu erzielen, so nahe und gewandt war die Verteidigung auf hiesiger Seite; erst in der zweiten halben Stunde, nachdem die Seiten gewechselt worden waren, konnte auf englischer Seite zweimal der Ball durch das Mol hindurchgebracht werden. Und auch dieser, an sich nicht gerade hervorragende Erfolg wurde von Seiten der Einheimischen bestritten, mußte aber in Ermangelung eines obersten Schiedsrichters den Gästen zugesprochen werden. Auch diesmal mußten die Engländer die großen Fortschritte anerkennen, die auf deutscher Seite gemacht worden waren; ausdrücklich wurde dies noch von dem Director des Heidelberg College, Herrn Dr. Holzberg, betont, der seine Mannschaft selbst hierher geleitet und das ganze Spiel mit großem Interesse verfolgt hatte. Mit dem üblichen Ruf: „Three cheers for Heidelberg College, Hipp, hipp, hurrah“ und den darauf erwiderten Ruf der Engländer: „Three cheers for Realschule Mannheim“, trennten sich die beiden Parteien. Die beiden Wettspiele mit einer wohlgeschulten englischen „Team“, aus denen unsere hiesigen Schüler mit Ehren hervorgegangen sind, liefern den erfreulichen Beweis, daß die Realschule Mannheim auch auf dem Gebiete der Jugendspiele den Forderungen entspricht, die von Freunden der Jugend schon lange an eine moderne Schule gestellt werden.

Silberne Hochzeit. Herrn Anton Balz feierte gestern mit seiner Gemahlin, geb. Rebischer, im engsten Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit.

Autographen. In der Heide'schen Hofmusikalienhandlung sind verschiedene Briefe berühmter Männer zum Verkauf ausgestellt, darunter solche von Auber, Verdi, Cherubini, Bizet, Vorking, Rossini, Taubig, Schumann u. a.

Ein sonderbarer Raub. Einen seltenen Silberstein entwickelte gestern Nachmittag ein junger Mann in der Straße zwischen Q 3 und 4 indem er sich in eine der dort stehenden Droschken setzte und dieselbe trotz wiederholter Aufforderung des Besitzers nicht verließ; schließlich schritt die Polizei ein und als auch dieser der rabiate Mensch nicht Folge leistete, sondern die Schaulente beschimpfte, wurde zur Verhaftung geschritten und der Droschkenliebhaber nach dem Amtsgesamtheit verbracht; selbstverständlich hatte sich durch diesen Vorfall eine große Menschenmenge wieder angeammelt.

Ein Gänsefieb. Wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag bei Ausübung seines sauberen Metiers übersehen. Derselbe war über die Einriehung eines im Quadrate Q 7 belegenen gewerblichen Etablissements gegangen und hatte einen Gans bereits den Hals abgetrennt und dieselbe in einen mitgebrachten Sack gepackt; als er dasselbe Wandern an dem zweiten Thiere vornehmen wollte, wurde er von dem Eigenthümer der Gänse überrascht; es gelang dem Diebe jedoch zu entkommen. Nach erstatteter Anzeige bei der Polizei konnte dieselbe den Gänsefieb ermitteln und wurde derselbe am Sonntag Morgen hinter Schloß und Riegel gesetzt. Es ist ein in der Schwedinger Straße wohnhafter verheirateter Mann. Offenlich vergeht ihm jetzt die Lust, sich mit anderer Leute Gänse lastige Mittagstraten zu verschaffen.

Verhaftet wurden in vergangener Nacht wegen Raubführung in der Redarstraße 4 Schiffer.

Konkurse in Baden. Karlsruhe. Ueber den Nachlaß des Gastwirths Vinzenz Hornberger in Karlsruhe; Konkursverwalter Kaufmann Karl Burger in Karlsruhe; Prüfungstermin Freitag, 16. Decbr. — Gerrensbad. Ueber das Vermögen der ledigen Robstin Johanna Boos in Gerrensbad; Konkursverwalter Kaufmann Ferd. Gerstiger von Gerrensbad; Prüfungstermin Mittwoch, 14. Dec. — Freiburg. Ueber das Vermögen des Kirchenvorstands Carl Christian Kiefer von Freiburg; Konkursverwalter Rechtsanwalt Wausch in Freiburg; Prüfungstermin Montag, 19. Dec.

Wuthwahliges Wetter am Mittwoch, 23. Novbr. Der Hochdruck in Mitteleuropa hat eine ebenso unerwartete als bedeutende Verstärkung erfahren, den Luftwirbel über Irland in den Atlantischen Ocean zurückgedrängt und sich in ganz Mittel- und Nordamerika zum Herrn der Wetterlage gemacht. Durch diesen Vorkauf ist auch die Depression über Italien südwärts zurückgedrängt worden. Bei fortgesetzten kalten nordöstlichen, aber schwachen Winden ist für Mittwoch und Donnerstag Morgens neblig, im übrigen trocken und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Schwellingen, 21. Nov. Die in den antisemitischen Zeitungen und durch Plakate angekündigte Antisemitensammlung konnte in Folge Erscheinens vieler Gegner nicht abgehalten werden. Die von Heidelberg und Mannheim eingetroffenen Antisemiten verließen unsere Stadt und zogen sich nach Mannheim, woselbst sie in einem Saale ihre Verhandlungen zu Ende führten.

Eutingen, 22. Nov. Gestern Samstag kaufte ein Mann von hier in Riebsbrunn eine Kuh und beauftragte seinen ca. 13 Jahre alten Knaben, dieselbe nach Eutingen zu führen. Dort angekommen, übergab er dem Knaben G. M., um diese dem Verkäufer der Kuh auszubändigen. Unterwegs gestellte sich zu dem Knaben ein etwa 19 Jahre alter Bursche und veranlaßte den Jungen, abseits mit ihm zu gehen. Der

Knabe verließ seinen Platz und trat zu dem Rechnungsführer, der sie mit einem tiefen Seufzer begrüßte und — als dies keine Wirkung that, vorwurfsvoll murmelte: „Werden Sie denn immer unerbittlich sein?“

Martha Ribourt zwickte verächtlich die Achseln und sagte in ungeduldigem Tone: „Ach, laßt das! Wo steht die Ungelegenheit des Grafen Deschamps?“

Drummen öffnete Cabriol das Protokoll und legte es ihr vor. Sie schrie einige Notizen heraus, als sich die Thür öffnete und ein anständig gekleideter, gut aussehender Herr mit den Worten enttrat: „Herr Bidouz zu sprechen?“

2. Kapitel.

Martha Ribourt verließ ihr Buch und mußte den Eintretenden mit einem forschenden Blick. Er glied doch aus nicht den jungen Berchswendern, die auf der Suche nach Darlehen häufig in der Agentur verkehrten und sich dem Reuigen nach ein Fremder zu sein. Von mittlerer Größe und kräftigem Körperbau, mochte er etwa vierzig Jahre zählen, war braun wie ein Mexikaner, mit sonnverbranntem Gesicht, großer Nase, hoher Stirn und schwarzen, tiefhängenden Augen, die wie Kohlen glühten. Die Haare waren kurz geschnitten, während ein dichter Bart den unteren Theil des Gesichtes verdeckte.

Der zugeknöpfte Ueberrock ließ einen blendend weißen Kragen und eine helle, mit einem Diamanten geschmückte Cravatte sehen. „Was steht zu Ihren Diensten, mein Herr?“ fragte Martha mit sanfter, einschmeichelnder Stimme.

„Ich komme aus Südamerika.“ — „Aus Brasilien, mein Herr?“ — „Nein, Madame.“ — „Aus Buenos-Ayres vielleicht?“ — „Ganz recht, aus Buenos-Ayres. Ich, oder vielmehr wir wollen einige Zeit in Paris bleiben und bedürfen einiger Auskauf.“ — „Herr Bidouz ist augenblicklich nicht hier, aber wenn ich Ihnen statt seiner dienen kann?“

„O, warum nicht? Sehen Sie, ich möchte eine große Wohnung oder ein ganzes Haus.“ — „In welchem Viertel?“ — „Nur in den Champs-Élysées. Ich will es mieten oder, wenn nöthig, kaufen. Man sagte mir, Herr Bidouz könne uns als Vermittler dienen.“ — „Und Ihnen alle Gänge ersparen. O gewiß — ohne Zweifel!“ sagte Martha eifrig.

„Gottseihens folgt.“

Stroch dürfte nun den Jungen bis zur Bewußtlosigkeit und nahm ihm das Gedächtnis ab, worauf er das Weite suchte. Nach dem Knaben wurde gestreift und derselbe in einem so bedauerlichen Zustande in dem Loch eines Feldes liegend und mit Reißig zugedeckt gefunden, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Thäter verdächtig ist ein 20 Jahre alter, schon viel bestraffter Bursche.

Willingen, 21. Nov. Der hiesige Traubewirth hat sich gestern früh durch einige Revolverkugeln getödtet. Er hatte in der letzten Zeit gegen mancherlei Schicksalsschläge zu kämpfen, denen er unterlag.

Wälsch-Deutsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 21. Nov. Der Fabrikarbeiter Hanselmann, dessen Bruder, sowie das 14jährige Töchterchen erkrankten heute Nachmittag gleichzeitig an Erbrechen, die auf Vergiftung schließen lassen. Alle drei hatten miteinander eine Mahlzeit eingenommen, auf die sich bald hernach Erbrechen und Diarrhöen einstellten. Während nun dem Familienoberhaupt alsbald in der Fabrik ärztliche Hilfe zu Theil wurde, welche die wirksamsten Organe mittel anwandte, gelang es leider nicht, dem Bruder des Vorgenannten zu retten; er starb schon im Verlaufe einer Stunde. Auch das Mädchen, welches von den Speisen genossen, erkrankte unter denselben Symptomen und starb ebenfalls nach kurzer Zeit. Es liegt wohl die Annahme nahe, daß die Mahlzeit die Ursache dieses tragischen Ereignisses bildet. Die bis jetzt angelegten Erhebungen haben auch ergeben, daß der Ehemann Hanselmann während des Tages die Bemerkung machte, das Fleisch — es war nur ein halbes Pfund — schmecke heute so eigenartiglich süß, während dessen Ehefrau schon beim Kochen bemerkte, daß das Fleisch nicht ganz „solcher“ sei. Ehemann Hanselmann ob deshalb nur wenig von demselben, desto mehr dessen Bruder, ein kleines Stückchen ob die keine Hanselmann. Aus diesen Thatsachen zu schließen, wird wohl das Fleisch die Ursache der Vergiftung sein; dasselbe wurde bei einem Fleischhändler, der es von einigen Regenern bezieht, gekauft. Das Weitere wird die gerichtliche Untersuchung, die morgen Nachmittag stattfindet, ergeben. Ehemann Hanselmann befindet sich wieder außer Lebensgefahr.

Worms, 21. Nov. Auf Station Oppenheim der Eisenbahn wurden dem Knecht des hiesigen Landwirths M. beide Beine abgefahren. Der Unfall geschah dadurch, daß der Knecht auf den in Bewegung begriffenen Zug springen wollte, hierbei aber herabfiel.

Tagesneuigkeiten.

General von Suedrad verunglückt. Triest, 21. November. Der ist der Brigade-Commandeur Generalmajor von Suedrad verunglückt. Der General war beim Reiten wider den Ast eines Apfelbaumes gestossen, vom Pferde gestürzt und dann von diesem geschlagen worden, so daß der Tod eintrat.

Graf Hartmann. Brao, 21. Nov. Man erinnert sich wohl noch, das 1. Bt. die eheliche Verbindung des Grafen Hartmann mit der Opernsängerin Voßinger viel von sich reden machte. Das Glück dieser Ehe war, nach Wiener Blättern, nicht von langer Dauer, denn wie man hört, lebt die Gräfin zur Bit in Wien. Als Ursache der Trennung werden verschiedene Motive genannt, u. A. wird behauptet, daß die Aufgaben seiner Gemahlin dem Grafen nachgerade zu arg geworden. Andere wollen andere Motive als bestimmend bezeichnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Seb. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Bizet's Djamileh.

Bizet's Djamileh ist zwei Mal in Berlin in deutscher Sprache in Scene gegangen und wurde uns gestern Abend nun auch hier vorgeführt. Von Jahr zu Jahr empfindet man mehr die große Lücke, die der frühzeitige Tod des genialen französischen Componisten in die Entwicklung der modernen Oper gerissen hat. Nachdem keine reifte und bedeutende Schöpfung „Carmen“ nach anfänglichen Mißerfolgen ihren Triumpzug über alle Bühnen der Welt erlebt, greifen die Theaterleiter die Jugendarbeiten Bizet's, in der Hoffnung einer Wiederholung des Carmen-Erfolges. Die Erfahrung hat schon öfter gelehrt, daß derartige Ausgrabungen keinen künstlerischen Zweck haben. Die „Berlinerischer“ und das schöne Mädchen von Bizet hinterließen nirgends besonderen Eindruck. Mit Recht! Die beiden Werke stehen nicht auf der Höhe des Bizet's Kunstschaffens. Anders steht es um „Djamileh“. Dieses Werk entstand unmittelbar vor der „Carmen“ im Jahre 1870. Kurz vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges erlebte es in Paris einige Aufführungen, um bald wieder zu verschwinden. Erst jetzt ist es aus der Dunkelheit aufgetaucht und durch Ludw. Hartmann's ausgezeichnete Uebersetzung auch den deutschen Bühnen zugänglich gemacht worden. Djamileh ist ein musikalisches Cabinetstück, wie wir wenige besitz. n. Bestreite melodische Erfindung verbindet sich mit außerst feinsinniger Instrumentation. Jede Nummer stellt durch beständige Eigenart. Dabei ist das Ganze durchzogen von dem eigentümlichen Hauch des orientalischen Solistolorites, welches auf uns Abendländer stets den beruhenden Reiz einer fremden Welt ausübt. Als besondere Perlen der Partitur möchten wir den Chor der Fischer am Anfang, das Terzett zwischen Djamileh, Harun und Splendiano, Djamileh's Klage, den Tanz der Almée und den Schluss des letzten Duetts herausheben. Die geistige Aufführung entsprach nicht ganz den Anforderungen, die das Werk stellt. Herr Carl als Harun bewältigte seine Aufgabe gefanglich auf, doch war er im Spiel zu frei. Harun ist ein lebenswürdiger, leichtsinniger, etwas blasierter Lebemann, bei dem das echte und wahre Gefühl erst in der letzten Scene durch das Erkennen der rührenden Treue Djamileh's durchbricht, aber kein sentimentaler Liebhaber. Außerdem war das Costüm sehr unglücklich gewählt und widersprach namentlich die langen Beinkleider vollständig der Art der Orientalen, sich zu kleiden. Frau Sora ergreift für die Djamileh namentlich im Dialog nicht die richtigen Dergewinne. Eine schöne gesangliche Leistung hat die Sängerin in der sechsten Nummer. Unbegreiflich ist es uns aber, daß die sonst so geschmackvolle Künstlerin sich im letzten Duett ein hohes o einlegte, wodurch die in schöner Linie nach hohem b anstehende Barke zerbröckelte wurde. Herr Rüdiger spielte den Splendiano als Krämer, und schien in seiner Leistung vollständig sein Gehändnis an Harun „Ich bin verlobt“ verraufen zu haben. Seine Figur entbehrte dadurch jeder unfehlbaren Väterlichkeit, die ihr anhaften muß, wenn sie richtig wirken soll. Herr Hofcapellmeister Rüdiger leitete die Oper gewandt. Wir hätten mancher Tempo bewogter gewünscht, andererseits war das melodische Element zu flüchtig behandelt. Die schöne Barke bei Djamileh's Auftreten ging durch das über die Tempo vollständig ausdruckslos vorüber. Neben recht zahl reiche Aufführungen dem Mannheimer Publikum das Verständnis für das entzückende Werk eröffnen.

Zu der Kritik über die Sonntagsvorstellung im hiesigen Hoftheater ist berichtigend nachzutragen, daß das Violinolo nicht von Herrn Concertmeister Schäfer, sondern von Herrn Hofmusikf. Helle gespielt wurde.

Hoftheater. Von der Intendanz wird uns Folgendes mitgeteilt: Dr. Hofoperndirector Rüdiger hat einen ehrenvollen Antrag an die Wiener Hofoper erhalten und hat nachdrücklich, ihn seiner hiesigen Verpflichtungen zu entbinden. Um einmüthig dem Künstler, welcher im Interesse seiner Zukunft den Antrag annehmen möchte, entgegen zu kommen, ander-

seits den berechtigten Interessen des Hoftheaters nicht entgegen zu handeln, ist dem Wunsch des Herrn Rüdiger unter der Bedingung nachgegeben worden, daß es der Intendanz gelingt, in dem am Mittwoch hier ankommenden Herrn Richter einen vollst. genügenden Ersatz zu verschaffen. Sollte dieses Gelingen nicht zu einem günstigen Resultate führen, kann auch Hr. Rüdiger seiner kontraktlichen Verpflichtungen nicht entbunden werden.

Kunstverein. Wie immer vor Weihnachten, so enthält auch dieses Jahr wieder der Kunstverein eine ausgedehnte Sammlung von Werken aus dem Besitze der Fleischmann'schen Hofkunsthändler aus München. Die Collection ist zwar nicht groß, sie enthält nur über 50 Nummern, dagegen enthält aber die Qualität der Werke selbst den verdienstlichsten Kunstliebhaber.

Kunstausstellung. Im hiesigen Kunstverein wird die Kunstausstellung A. Doneder vom 5. Dezember ab eine große Extrausstellung von Delenmalen arrangiren, worauf wir schon das kunstsinig. Publikum aufmerksam machen. Im Hof. Oberbau in Berlin wird Dr. Rud einen Theil der Leitung der Rosarischen Oper übernehmen. Ueber jüngster Kapellmeister wird außer dem „Don Juan“ auch „Fischer's Hochzeit“ leiten, welche Oper demächst im Opernhaus aufgeführt wird.

Hermann Sudermann's Schauspiel „Die Heirat“ wird bereits im Januar zum ersten Male aufgeführt werden und zwar an einer Berliner Bühne.

Director Berlioz' „Damnation de Faust“ wird demächst auf der Opernbühne in Monte Carlo in der äußeren Gestalt eines Operndramas in glänzender Ausstattung aufgeführt werden. Ob der Erfolg, das Wert auf die Bühne zu verpflanzen, gelingen wird?

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Paris, 21. Nov. „Soit“ verweist auf den Versuch des Zarenitsch in Wien und des Großfürsten Maximir in Potsdam und hebt hervor, es handle sich wohl um die Anbahnung von russischen Annäherungsversuchen an Deutschland und Oesterreich, wozu der Zar die Initiative ergreifen. Er wolle die Loyalität des Zaren zwar nicht bezweifeln, aber da kein geschriebener Vertrag Russland an Frankreich binde, seien die erwähnten Besuche geeignet, die Franzosen zu beunruhigen.

Paris, 21. Nov. Obgleich amtlich als Todesursache Gehirnschlag angegeben ist, wird das Gerücht, Banquier Baron Reinach habe Selbstmord begangen, vielfach geglaubt. Gestern Abend lief sogar das abenteuerliche Gerücht um, Reinach sei vergiftet worden, und Ducret, der Leiter der „Cocarde“, deutete einem Redacteur des „Figaro“ an, er halte es nicht für gar so unmöglich, daß Reinach das Opfer eines Verbrechens geworden, da die Ehre von 192 Parlamentariern daran hänge, daß Reinach schweige.

Paris, 21. Nov. Die französische Deputirtenkammer hat nach langer Debatte mit 311 gegen 243 Stimmen die Unternehmung der Panama-Angelegenheit beschlossen. Morgen wird der Untersuchungsausschuß gewählt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 21. November. An der heutigen Börse wurden Brauerei-Eisenbahn-Aktien zu 119 bis 111 pCt. gehandelt. Brauerei 108 W., Mannheimer Gummi- und Lederfabrik 80 bez. und G.

Conröblatt der Mannheimer Börse vom 21. Nov.

Table with multiple columns listing market data, including prices for various goods and currencies. Columns include 'Währ.', 'Waren', 'Preis', etc.

Frankfurter Mittagsbörse vom 21. November. Die am Samstag Abend vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Abicht der Regierung, einen großen Theil der Ausgaben für die neue Deeresvermehrung durch eine Verdoppelung der Effecten-Umsätze zu befriedigen, hat die Börse recht vorstimmigt. Bereits an jener Abendbörse ginaen die Course stärker zurück, und obgleich das zwischen ein Tag ohne Geschäft gelegen war, an welchem sich die Course sonst zu beruhigen pflegen, war auch die heutige Börse matt und vorstimmigt. Besonders hatten die Course aller inländischen Banken unter arderer speculativen Abgaben zu leiden, und auch die äußeren Gebiete zeigten fast durchweg niedrige Course als an den letzten Tagen der Vorwoche. Im Laufe der Börse haben sich indes die Anfangscourse, einheimische Banken ausgenommen, unter häufigen aber kleinen Schwankungen ziemlich behaupten können. Montanwerthe waren vernachlässigt, Course für Eisenactien ca. 0.50 pCt., Roblenactien 1-2 pCt. matter. Am Fondsmarkt zeichneten sich spec. Deutsche und Br. u. h. Fonds durch lebhaftes Umlauf aus, wobei der Course derselben ca. 0.50 pCt. nachgegeben hat. Von diversen Industrie-actien Nordd. Lloyd und Riedel-Actien schwach. - Privat-Discount 2 1/2 pCt. Frankfurter Effecten-Societät v. 21. Nov. 6 1/2 Uhr Abends. Deister Credit 98 1/2, Diskonto-Rommandit 182.90, Berliner Handels-Gesellschaft 134.10, Darmstädter Bank 144.20, Dresdener Bank 149.50, Banque Ottomane 117.80, Lombarden 68 1/2, Local 154 1/2, Eisenbahn 187 1/2, Mittelmeer 108.70, Prince Henri 82.30, Meridional-Aktien 128.40.

Marienburger 60.80, Spross. Reichsanleihe 85.70 Spross. Voranleihe 28.45, Spross. Argentinier 48.10, 4 1/2 pCt. do. äussere 41.85, 4 1/2 pCt. Buenos-Ayres 63, Heilhoff Dresden 48, Ba Beloce 75.50, Alpine 46.70, Bochumer 116.20, W. Hiesler 135.13, Harpener 180.10, Siberia 119.40, Laura 99.80, 1860er Loose 125.10, Gotthard Aktien 156.80, Schweizer Central 119.10, Schweizer Nordost 110, Union 70.50, Zurich-Simplon St.-Act. 65.70, Spross. Stöcker 99.60.

Table listing various commodities and their prices, including wheat, oil, and other goods. Columns include 'Waren', 'Preis', etc.

Mannheimer Productenbörse vom 21. Nov. Weizen per November 16.20, März 93 16.75, Mai 93 17.05; Roggen per Nov. 15.75, März 93 14.65, Mai 14.75; Hafer per Nov. 14.10, März 93 14.85, Mai 14.75; Weizen per Nov. 11.80, März 93 11.75, Mai 11.75; Tendenz: flau. Die Tendenz für Weizen blieb auch heute bei lebhaftem Umsätze flau. Nov-ber-Roggen flau, während Frühjahrs-terminen auf behauptet blieben, Hafer stark abgeboten und zu rückgängigen Preisen lebhaft gehandelt. Mais unverändert ruhig.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 21. Nov.

Table showing American market closing prices for various commodities like wheat, corn, and sugar. Columns include 'Waren', 'Preis', etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. Nov.

Table listing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations. Columns include 'Schiff', 'Hafen', 'Zugang', etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water level reports for various locations, including Mannheim and other river points. Columns include 'Ort', 'Stand', etc.

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3.4

Für Reich und Arm! Jede scharfsinnige Toilette... Seifentücher die Haut vermitli voratitiges Auzern, Runzeln, Gesichtsflecke etc. Bedient man sich beim Waschen anstatt solcher der milben, vollkommen neutralen Doering's Seife mit der Gule, bekanntlich der besten Seife der Welt, erzielt man schönen Haut, frisches Aussehen, feste und schöne Haut. Preis 40 Pfg. Zu haben in allen Droguen- und Colonialwaarenhandlungen. 47843

Advertisement for 'Erste Mannheimer Typographische Anstalt' (First Mannheim Typographic Institute) featuring services like book printing, lithography, and typesetting. Includes contact information for Wending Dr. Haas & Co.

Amthliche Anzeigen

St. Bad. Staatsbahnen
Auf 1. Januar 1893 werden alle in den deutschen Verkehren bestehenden Ausnahmetarife für Spirit und Spiritus — mit Ausnahme derjenigen für die Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern — aufgehoben. 51858
Karlstraße, den 20. Nov. 1892.
Generaldirektion.

St. Bad. Staatsbahnen.
Mit dem 1. Januar 1893 tritt im deutsch-italienischen Güterverkehr ein neuer Tarif I. Klasse A. Reglementarische Bestimmungen in Kraft. 51890
Derselbe enthält das Berner Uebereinkommen nebst Zugabestimmungen und ersetzt die Abgemessenen und Reglementarischen Bestimmungen des bisherigen Tarifs I. Klasse I und II.
Der neue Tarif I. Klasse A kann bei unseren Bediensteten zum Preise von 50 Pfg. für das Exemplar bezogen werden.
Karlstraße, 18. November 1892.
Generaldirektion.

Ladung.
No. 55.649. In Sachen des Kaiserl. Telegraphenamts Mannheim gegen den früheren Posthilfsboten Michael Gänzl, juristisch in Mannheim, wegen Verletzung, ist der auf den 24. November l. J. bestimmte Verhandlungstermin auf:
Donnerstag, 29. Dezember l. J., Vormittags 8 1/2 Uhr
vor dem Amtsgericht IV verlegt.
Zum Zwecke der öffentlichen Aufstellung an den 3. Pl. an unbekanntem Orte abwesenden Beklagten wird dies bekannt gemacht. 51814
Mannheim, 16. November 1892.
Gerichtsschreiber des Amtsgerichts St. Gall.

Ladung.
No. II. 27.233. 1. Der am 19. Dezember 1892 zu Niederbachstadt geb. Wehner Valentin Kind, 2. Der am 29. November 1855 zu Sandhofen geb., zuletzt in Waldhof wohnhafte Zimmermann Jakob Dachauer, beide 3. Pl. an unbekanntem Orte, werden beschuldigt, daß sie, Ersterer als beurlaubter Kellner, Letzterer als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert sind. — Uebertretung gegen § 340 RSt. G. B. Dieselben werden auf Anordnung des Amtsgerichts hier auf:
Freitag, den 3. Februar 1893, Vormittags 8 1/2 Uhr
vor das Groß. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St. P. O. vom Kgl. Wehramt hier ausgesprochenen Erklärungen verurtheilt werden.
Mannheim, 19. November 1892.
Der Gerichtsschreiber des Groß. Amtsgerichts.
Hoerll.

Stadtbrief.
Der unten näher bezeichnete Refrut Ferdinand Hamburger des Landwehrbezirks Heidelberg entsieht sich ungefähr seit 2 Monaten der militärischen Kontrolle, jedoch ihm ein Verstellungsbefehl behufs Einstellung am 2. Novbr. 1892 nicht ausgehändigt werden konnte.
Sämtliche Militär- u. Civil-Behörden werden dienstgerichtlich ersucht, nach demselben zu fahnden, ihn im Ergreifungsfalle zu arrestiren und an die nächste Militär-Behörde abliefern zu wollen.
Signalment:
Familien-Namen: Hamburger, Bornname: Ferdinand, Geburts-tag: 7. Juni 1872, Geburtsort: Mannheim, Religion: Jesuit, Gewerbe: Kaufmann, Größe: 1 Meter 65 Centimeter, Besondere Kennzeichen: Keine. 51899
Heidelberg, 19. Novbr. 1892.
Lüthens,
Oberstlieutenant i. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Heidelberg.

Bekanntmachung.
Verkehrsperre betr.
Nr. 11663. Für die Vorbereitungen zu der am Donnerstag, den 1. Dezember d. J. stattfindenden Probefahrt der Drehbrücke über den Binnenhafen im Redarvorland muß der Schiffsverkehr zwischen Binnenhafen und Redar für die Tage vom 29. November bis einschließlich 1. Dezember gänzlich eingestellt werden. 51853
Mannheim, 16. Nov. 1892.
Groß. Hauptzolant
Kaiser.

Bekanntmachung.
Die Domänenverwaltung Mannheim vermiethet
Freitag, 25. November d. J., Vormittags 10 Uhr
auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel
a. den sogenannten Marstallspeicher über dem langen Stall und
o. den Keller unter der früheren Wohnung des Schloßverwalters im rechten Schloßflügel
für die 6 Jahre 1. Februar 1893 bis 31. Januar 1899.
Sandschube und Kleider werden schon gewaschen bei billiger Berechnung. 50691
C 2, 22, 5. Stad.

Fleisch, Brod- und Milchlieferung.

Das katholische Bürger-Hospital dahier bedarf im Jahre 1893: ca. 3000 Kilo. Rindfleisch, „ 500 „ Kalbfleisch, „ 300 „ Schweinefleisch mit den einschlägigen Kritkeln,
„ 8000 „ Schwarzbrod, „ 1000 „ Weißbrod, „ 30000 Stück Milchbrode, „ 7000 Liter süße Milch.
Schriftliche Lieferungsangebote wollen bis spätestens 50854
Montag, 10. Dez. l. J., Vormittags 11 Uhr,
versegelt und mit entsprechender Ueberschrift auf dem Verwaltungsbureau Lit. E 6 Nr. 1 dahier, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, abgegeben werden.
Mannheim, 15. Nov. 1892.
Der Stiftungsrath.

Offentliche Versteigerung.
In Folge richtiger Versteigerung wird den Gypsern Gottlieb Hoffmann u. Theodor Reuener dahier am:
Dienstag, 20. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:
Die Kiegenschaft Lit. U 5 No. 4 dahier neben Philipp Jechle und Josef Olivier u. Cons. mit einem Flächeninhalt von 2 Ar 87,93 qm mit den darauf befindlichen Gebäuden:
a. ein vierstöckiges Wohnhaus mit in Eisen gemauertem Keller,
b. ein vierstöckiger Seitenbau, a. ein dreistöckiger Seitenbau, d. ein einstöckiger Querbau.
Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung, wenn der Schätzungspreis mit 50,000 M. oder mehr geboten wird.
Mannheim, 19. November 1892.
Der Vollstreckungsbeamte
Groß. Notar:
Schroth.

Offentliche Versteigerung.
Donnerstag, 24. November, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal in Lit. Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 1 Billard, 1 Kaffee-Kochgeschloß, 1 Aquarium, 1 großes Bild, 2 große Bilderrahmen, 3 Packst. Bilderrahmen, 1 Packst. Bilderrahmen, 1 Uhrkette, 19 Stück verschiedene Schmuckstücke, 15 Duzend Stahlstäbe, 25 verschiedene Sonnen- u. Regenschirme gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 21. Novemb. 1892.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
53 Mill Cigarren
im Auftrag gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:
1 Riederkrant, 1 Nähmaschine, 2 Kommoden, 1 Kanape, 9 Bilder, 1 Nachttisch, 1 Deckel, 1 Saigefäß, 1 Adenstehle, 1 Wandreal, 1 Partie verschiedene Speisewaren, 1 Postkommode, 1 Bogen, ferner im Auftrage 20 Mill. d. d. Cigarren u. 39 Flaschen acht verschiedene Champagner gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 21. Novemb. 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in Lit. 22, 6, 10, Wirthschaft zur Eintracht:
1 Büffel, 1 Zehle mit Jubehör, 1 Bierdresion mit Jubehör, 1 Eischranz, 1 Wirthschaftszuhr, 13 Tisch, 80 Stühle, 3 eiserne Gartenstühle, 20 eiserne Gartenstühle, ein Chiffonier, ein Sekretär, 1 Kanape, 6 gepolsterte Stühle, 1 Kommode, 1 Apfelschale mit Keller gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Novbr. 1892.
Schumacher, 51829
Gerichtsvollzieher B 5, 11/4.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 1 Billard, 1 Kaffee-Kochgeschloß, 1 Aquarium, 1 großes Bild, 2 große Bilderrahmen, 3 Packst. Bilderrahmen, 1 Packst. Bilderrahmen, 1 Uhrkette, 19 Stück verschiedene Schmuckstücke, 15 Duzend Stahlstäbe, 25 verschiedene Sonnen- u. Regenschirme gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 21. Novemb. 1892.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Pianino, 2 Kanapes, 2 Kommoden, 1 vollständig Bett, 6 Stühle, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Paraplatte, 1 Regulator, 1 Fib. Broche u. 1 Korb, 2 große Spiegel, 1 Luftpumpe, 1 Drehpumpe, 6 Feuerlöcher, 1 Badofen, Hänge, Feilen, Brecheisen, 1 Partie Juchendstücke von Messing zu Waß- und Wasserleitung, Rinn- und Klebröhren, Bierhähnen, sowie 50 Stück Bettdecken gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. November 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Farren-Versteigerung.

Am
Donnerstag, 24. November d. J., Nachmittags 3 Uhr
versteigern wir auf dem Rathhause einen schweren, festen Gemeindefarren, wozu Steiggliehaber einsteht. 51825
Friedrichsfeld, 19. Novbr. 1892.
Bürgermeisteramt:
Dehau.

Fahrrik-Versteigerung.
In Folge Wegzugs einer besseren Familie veräußere ich
Donnerstag, 24. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr in
A 3, 10, 2, Stad
1 gr. Silberkrant, 2 eich. Tische grün über, 1 Kommode mit Schreispult, 1 K. St. Kleiderkrant, 1 Kinderwagen (Batem), 1 Büchergestell (Hartholz), 1 gefüllter Tisch antike (Jagdbild darstellend), 1 Nähmaschine, 1 gr. Spiegel, 1 zusammengebautes Kinderzimmer (als Weihnachtsgeschenk), 1 Partie Bilder und Rahmen, 1 Schweizer Bierjerice, 1 gr. Wiener Kaffeemaschine, 1 dt. kleine, 1 gr. Thontopf, 2 Wasen mit Unterlage, 1 Catalano Ragata, 1 Waschtisch und 3 Flaschenränder.
2 Just. Offizier-Waffenröde (auch für Einjährige), 2 Ueberzieher.
Küchengerath, Küchenschäfte, Holzregal für Speisekammer, 1 Spielzepparat mit Uhrwerk, 1 Gartenlampe u. f. Hausrath. 51928
Gg. Anstett.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Offentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in H 7 No. 11a die complete Einrichtung einer mechanischen Werkstätte (fast neu), bestehend aus:
2 engl. Drehbänke, 1 große Bohrmaschine für Hand- u. Maschinenbetrieb, 3 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, Werkbank und Werkzeugschränke, Schneidkluppen, Feilen, Wankwerkzeug und Verschleißes.
Ferd. Aberle,
Auktionator.

Taschentücher

verbürgt gute Qualitäten.

Ich empfehle als besonders preiswerth:

51924

Weiße, reinleinene Taschentücher für Herren, Damen u. Kinder.

Weiße, reinleinene Batist-Hohlsaumtücher pr. Dkd. v. M. 5.— an.

Weiße, reinleinene Batisttücher mit farb. Bördchen pr. Dkd. v. M. 4 an.

Weiße Taschentücher mit farbigen Bördchen zu allen Preisen.

Gestricke und Spizentücher für Confrmanden.

Das Namenstücken besorge in feinsten Ausführung zum Selbstkostenpreis.

Friedrich Bühler, D 2, 10.

Krankenkasse

des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim.

Gingeführte Hülfskasse.
Samstag, den 3. Dezember et., Abends 8 1/2 Uhr
im Lokale des Kaufmännischen Vereins.

Ausserordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Statuten-Änderung.
2. Sonstige Kassenangelegenheiten.

51716

Mannheim, den 17. November 1892.

Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 26. November, Abends 8 Uhr

Lanz-Unterhaltung

in den vereinigten Localitäten des Ballhauses
(anstatt der im Programm vorgesehene Abendunterhaltung mit Tanz)
wozu wir unsere verehr. Mitglieder mit Angehörigen freundlichst einladen.

51893

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Donnerstag, den 1. Dezember 1892, Abends 8 Uhr
im großen Saale des Saalbauers

Abend-Unterhaltung

wozu wir unsere verehr. ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
Näheres durch Rundschreiben.

51584

Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim

(Hermannscher Männerchor).

Samstag, den 26. November 1892, Abends 7 1/2 Uhr
im Saale des Casino's

CONCERT

unter gest. Mitwirkung der
Sopranfängerin Fräulein Tobis.

51663

Evang. Arbeiter-Verein Mannheim.

Der Evang. Arb.-Verein veranstaltet wie im vergangenen, so auch in diesem Jahre bei Feier des Weihnachtstages, am 18. Dez. im großen Saale des Saalbauers, eine

Rinderbescheerung

seiner Mitglieder.
Liste zur Anmeldung der zu bescheidenden Rinder, (im Alter von 4—12 Jahren) sowie zur Zeichnung von Gaben liegen bei nachverzeichneten Vorstandsmitgliedern bis 11. Dez. offen.
Gaben unterer evangelischer Mitbürger werden ebenfalls mit großem Danke angenommen.

51849

Der Vorstand.

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Herrn Stadtpfarrer Hüb. G. 4, 5. | Herrn Bank an der Bahn. |
| „ O. Schneider, II 9, 4b. | „ Ludwig Boos, II 5, 15. |
| „ Kaiser Rober, T 3, 17. | „ Friedr. Schmecher, S 4, 23. |
| „ Heinrich Wanger, J 9, 7—21 | „ Lehrer Mayer, Mittelstr. 25. |
| „ (Cementfabrik). | „ Wilhelm Walter, T 2, 8. |
| „ Jung, Schwergingerstr. 32. | „ Louis bei sämtlichen Kirchen. |
| „ Stadtvicar Dr. Lehmann. | „ biener und im Lokal C 7, 21 u. |
| „ Kallering 32. | „ Stefanienstraße Schwefinger |
| „ Martin Dör, P 5, 15/16. | „ Straße. |

Großer Mayerhof.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch, Abends 8 Uhr

Grosses Concert

gegeben von dem Schweizer Sänger, Violon. u. Instrumentalisten-Trio Ischachtig gen. Terofal
unter Mitwirkung der Frau Richter, Concertsängerin und Bauern-
Roblerin vom Stadttheater zu Hildesheim.
Obige Gesellschaft ist im Besitz des Künstlerzeugnisses.

51928

Wilder Mann.

Aus Anlaß meiner 20-jährigen Thätigkeit als Wirt in Mannheim, habe ich für heute Dienstag, 22. Nov. Abends 8 Uhr ein

Jubiläums-Concert,

ausgeführt von der vollständigen Capelle Petermann, arrangirt und erlobe mir meine Freunde u. Gönner hierzu höf. einzuladen.
Herr Petermann wird das Concert persönlich dirigiren.

51932 Hochachtungsvoll: G. Rannacher.

Deutscher Michel.

Dienstag, 22. und Mittwoch, 23. November

Concert Soirée

der rheinischen Sängergesellschaft
3 Damen Thalia 2 Herren
unter Leitung des beliebten Tenoristen Herrn Dominikus Hoff.
Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt frei.

Eleg. Kostüme Jacson 6 Mark.
Garant für vorzüg. Eig. Solld.
Arbeit. 51768

Damenschneideret, N 3, 15.

Erfahrene Lehrerin,
die lange im Ausland war, ertheilt englischen u. französischen Unterricht. Beste Empfehlung. 51868

Zeit. Seibach, O 2, 5, 3. St.

Aufgepaßt!
Morgen Dienstag u. Mittwoch früh Morgens 8 Uhr wird auf dem Speisemarkt G 1 wieder eine große Partie junger prima Hammel verkauft. 51900

M. Schneider, Metzgermeister, Feudenheim.

Aufgepaßt!
Morgen Mittwoch u. Freitag wird an dem neuen Markt, H. Planken eine ja. fette Kuh zu 35 Bfg. pr. Bfd. ausgeh. 51923

Mayer, Metzger, K 2, 19.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schamme Weber, Weinheim. 39497

Ein Ueberzieher verwechselt in den „Jubel Koppel.“ Bitte um Umtausch in F 5, 3. 51933

Jugelaufen
Ein brauner junger Jagdhund jugelaufen. Abzuholen bei Joseph Schauter, F 5, 16. 51920

Entlaufen
Ein junger brauner Jagdhund entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. 51935

Abzugeben gegen Belohnung in E 5, 13.

Verkaufen, ein junger Bulldogge, abzugeben in H 7, 17b. Vor Ankauf wird gewarnt. 51905

M. Müller, H 7, 17.

Gefunden
Gefunden und bei Hr. Bezirksamt deponirt: 51862

ein Cberina.

Gefunden und bei Hr. Bezirksamt deponirt: 51901

eine Bleistafel, ein Kästchen, ein Kästchen.

Hr. Bezirksamt.

Verloren
Ein evangel. Gesangbuch mit Goldschnitt u. gereicher Decke verloren. Abzugeben geg. Belohnung T 6, 1b, 2. Stod. 51849

Heimathshaus, Invaliden-lazarett, Zeugnisse, auf den Namen Franz H. Steinmann lautend, verloren. 51861

Königsb. Schwarzer Adler, D 6.

Ein goldenes Damenremonstr. Uhr verloren. 51905

Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl.

Ein gelber Rohrstock mit Eisenbeinriß auf dem Weg vom Hotel Rosenthal nach der Reißstofffabrik Waldhof, am Samstag Abends verloren. 51883

Abzugeben geg. gute Belohnung im Hotel Redarthal.

Ankauf
Ein gebrauchter, al. erhaltener Spiegelkranz (Aussbaumholz) zu kaufen gesucht. 51493

Offerten unter Nr. 51463 an die Expedition d. Blattes.

Wer zahlr. der höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

51569

2. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf
In diesem Tage ein feines Haus mit der neuesten Ausstattung, größten Magazin-räumlichkeiten u. Einfahrt unter günstiger Bedingung billig zu verkaufen. 51485

Näheres L 12, 9a, 3. St.

Ein schon seit Jahren bestehendes, gutgehendes Feilen-Geschäft mit bester Kundenliste zu verkaufen. (Preis 600 Mark nur gegen Kassa). 49970

Offerten unter Z. M. 49950 an die Exped. d. Bl.

Redarthal, ein mittl. Haus zu jedem Detail u. en-gros-Geschäft geräumig, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. 51389

Offerten unter Nr. 51389 an die Expedition d. Blattes.

Eine mit den schönsten Kostümen der Neuzeit entsprechend ausgestattete 50658

Maskengarderobe Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Durch Uebernahme Gelegenheit zu schönem Verdienste geboten. Näheres zu erfragen bei Rudolf Koffe hier, O 4, 5.

Ein Wohnhaus in besserer Lage zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 51567 an die Exped. d. Blattes. 51567

Ein fast neues, freygelegtes Pianino billig zu verkaufen. 50758

H 7, 27, 3. Stod.

Ein gutes Pianino, 1 Tafelflavier billig zu verkaufen. Ludwigshafen, Bismarckstraße 43. 49245

Ein in schöner Lage Mannheims gelegenes Hotel ist sofort zu vermieten oder auch zu verkaufen. 51419

Näheres im Verlag.

2 Aktenschränke zu verkaufen. 51865

G 8, 21, 1. Stod.

Accumulator für 8—10 elektrische Glühlampen, sehr gut funktionirend, billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 51876

Ein Bettlade mit Kopf u. Matratze billig zu verkaufen. 51886

F 5, 1.

1 Bäderwagen mit Patentachsen und Federn, noch neu, zu verk. N 2, 2. 51591

Wigen Wegzug sofort zu verkaufen: 2 vollst. halbbrang. Betten, 2 Schifftonier, 1 Schreibkommode, 2 Waschkommode mit Marmorplatten, 2 Nachtsche, kunstlich, altd. Stühle, 1 neue Garnitur, mehrere Spiegel, 1 Clavierstuhl. 51715

J 2, 7, 2. Stod.

Einzigiger, neuer Schreibpult zu verk. R 4, 24. 51115

Eine vollst. bessere Tabac-einrichtung für Speccer-geschäft billig wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen. Näheres im Verlag. 51599

Gut erhaltener Mantelofen zu verkaufen. 51720

D 5, 1, parterre.

Weinfass von 20—1200 Lit. oval, 1/2, 1/4, u. ganze Stück-fass, fertig zum Füllen, billig zu verkaufen in der Kaiserstr. P. Schumm, V 4, 8. 45225

Prima Es- und Salat-Kartoffeln zu verkaufen. 51395

J 4, 15, 3. Stod.

Stammholz-Verkauf. Rindeichen-Wagnerholz verkauft. 51811

Friedr. Müller, Holzbauhandlung Eberbach a. R.

Kassenschränke, neue verflocht. Größe, 3 u. 43334

M. Kronewitter, F 4, 9. Schloßerei. F 4, 9.

Krautfässer, Abfuhrkäbel. 50032

T 4, 30.

Großer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig zu verk. 51254

T 5, 1, 4. St. recht.

Vapagai mit Käfig, grün, schön, spricht, billig zu verkaufen. 51872

E 2, 7.

Stellen finden Vorarbeiter-Gesuch.

Für ein größeres Kohlengeschäft wird ein Vorarbeiter zum baldigen Eintritt gesucht. 51700

Gest. Offerten unter S. & F. No. 51700 an die Expedition d. Bl.

Agentengesuch. Eine tüchtige Versicherungsbank für Militärdienst u. Leichter-Aussteuer sucht gegen hohe Provision einen Agenten für Mannheim

zu engagiren. Offerten unter St. Nr. 51624 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 51624

10—20% Provision Solide Weinagenten, besonders Lehrer, Angestellte etc. gesucht. Vorzügliche Bedingungen garantiren die denkbar rentable Agenten. Adresse: „Wein“ Hansen-Rein & Vogler, R.-G., Mannheim. 51270

Tüchtige Buchbinder sof. gesucht. 51817

B. Jarschel, Q 4, 23.

Gute Schuhmacher gesucht. L 2, 6. 51571

Ein kräftiger Hausbursche, welcher etwas mit Fuhrwerk umgehen kann, gesucht. Näh. 51304

Mittelstr. 82, Redarthal.

Gesucht für Handarbeit, ein Cigarrenmacher und eine tücht. Sortirerin per 1. Januar 1893. Offert. sub 51724 an die Exped. d. Blattes. 51724

Gesucht sogl. 1 ja. Ausläufer mit 20 Schulzeugnissen, Kopf u. Bogis auhem Haus, Köchinnen, Zimmermädchen in et. Privat-haus. Mehrere bürgerl. Köchinnen hausmädchen such. Stel. 51927

Bureau Vär, P 3, 9. Anständiges Mädchen kann das

kleidermachen erlernen. Soentl. kann dasselbe für Mithilfe bei der Hausarbeit die Kost erhalten. 50787

4. Duerstraße 1.

„Gegen hohen Lohn“ aufs Ziel ein brav. fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624

Zu erfragen in der Exped.

Auf Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 5 u. 6 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht. Zu erk. i. d. Exp. 45625

Tüchtige erste Büglerin sofort gesucht. 51602

Q 5, 19, part.

Ein brav. reines Mädchen, das sich willig aller Hausarbeit unterzieht, findet sofort Stelle. Ohrl. Landmädchen erhalten den Vorzug. 51867

Näheres U 6, 9, 2. Stod.

Ein ordentliches Monats-mädchen gesucht. 51884

Näheres im Verlag.

Solide Mädchen werden aufs Ziel gesucht u. empfohlen. 51907

Fr. Schuler, G 5, 3.

Stellen suchen Junger Mann, tüchtiger Buchhalter und Correspondent, mit 10 J. Ref. sucht

sofort Stelle. 51890

Offerten unter No. 51890 an die Expedition d. Bl.

Suche die Vertretung einer leistungsfähigen Cigarrenfabrik. Gest. Offerten unt. Nr. 51877 an die Expedition d. Bl.

Ein verheirateter, gut empfohlener Kaufmann, tüchtiger Buchhalter und Correspondent mit Sprachkenntnissen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per sofort oder später dauernde Stellung. Derselbe würde auch eine Agentur, oder jeden anderen wenn auch nicht kaufmännischen Posten übernehmen. 51123

Offerten unter Nr. 51123 an die Expedition d. Bl.

Ein ja. kautionsfäh. Kaufmann sucht Stellung als Verkäufer in Manufaktur- oder Weißwaarenbranche. Gest. Offerten unt. No. 51865 an die Expedition d. Bl.

Die Vertretung einer guten Rohabakfirma übernimmt ein mit der Branche vertrauter Reisender. 51711

Offerten an Georg Jung, Schanzhorst-Straße 12 in Magdeburg.

Eine tüchtige Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. 51708

51708 G 7, 11, 3. Stod.

Durch Führung von Geschäftsbüchern und Erledigung der Correspondenzen, sowie sonstigen schriftlichen Arbeiten sucht ein junger Mann seine freie Stunden auszufüllen. Näher. im Verl. 50408

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar zu Hause angenommen. Offerten unt. E. B. Nr. 47275 an die Exped. d. Bl.

Junger, fein gebildetes Mädchen, der französischen Sprache vollständig mächtig, im Verkehr mit dem Publikum vertraut, sucht pass. Stellung. Näheres in der Exped. d. Bl. 51517

1 Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen in u. außer dem Hause, per Tag 1 M. 82, 5. part. 51391

Tüchtige Kleidermacherin sucht Kunden außer dem Hause, pro Tag 2,50 M. 51559

K 2, 12a, 2. Stod links.

Wer ist geneigt, einer geschäftsfähigen Dame eine Filiale zu übertragen? 51589

Offerten unter No. 51589 an die Expedition d. Bl. erdten.

1 tücht. Mädchen von Rudwärtz j. sof. St. Q 3, 18, 3. St. 51573

Eine ja. Frau sucht Monats-dienst oder irgend Beschäftigung. Näheres K 4, 2, im Hofpartierre. 51557

Ein Fräulein von hier, aus den gebildeten Ständen, wünscht sich einige Stunden im Tage einer Dame zu widmen als Portiererin oder Gesellschafterin gegen mäßiges Honorar. Offerten unter Nr. 51802 an die Exp. d. Bl. 51802

Gelunde, kräft. Schenksamme sucht sof. oder bis 8. Dezember Stelle. Marktstraße 27, 2. St., Ludwigshafen. 51730

Eine geübte Schneiderin wünscht noch Kunden in u. außer dem Hause, pro Tag 2 M. 51879

G 7, 11, 4. Stod.

Eine zweifelhafte Schenksamme sucht Stelle. 51847

Joh. Fiedel IV., Bensheim a. d. Bergstr.

Ein Fräulein, im Kleider-machen, Wagnähen, und Aus-bessern perfect, sucht Kunden außer dem Hause. 51860

G 5, 15, part.

Ein best. Mädchen sucht sofort Stelle als Stütze der Hausfrau. 51922

Kordmann, H 1, 3.

Mehrere Mädchen, welche gut bügeln, kochen u. Hausarbeit verrichten und 1 perfekte Köchin suchen sofort Stellen. Bureau Gindorff, F 4, 12/1, (Barthol.) 51893

Schlingelglocke Tapezierlehrling sofort gesucht. G 8, 26. 50571

Altehgasse Gungthnde Wein- u. Bier-wirtschaft von tüchtigen Leuten zu mieten gesucht. 51566

Gest. Offerten unt. No. 51566 an die Expedition d. Bl.

Pension mit Familienanschluss in der Oberstadt, für einen andwärtigen wohlverdienenden jungen Mann von 15 Jahren bei besserer Familie unter mäßigen Bedingungen gesucht per Neujahr. Offert. unt. Nr. 51608 an die Exp. d. Bl.

Auf Sommerdes Frühjahr eine Wohnung bestehend aus 5—6 Zimmern u. Zubehör mit einem kleinen Magazin u. Hofraum gesucht. 51658

Gest. Offerten unter A. P. 51858 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zim. nebst Pension bei tug. et. Familie in den Quadrat-nächst dem Kaufhause für ledig. Herrn gesucht. Off. wollen bei Herrn Anstößiger Fingade im Kaufhause abgeg. werden. 51919

Magazine In unserem Hause

B 6, 20 ist ein 2stöckiges Magazin mit Parterre- und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße zu vermieten. 49287

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

G 7, 16 ist ein großer Keller zu v. Näheres F 6, 4/5. 46401

H 7, 21 Magazin zu vermieten. 46209

H 8, 28 2 gr. beste Werkstätten sind sof. zu vermieten. 51471

J 5, 15 Werkstätte sof. zu verm. 50944

M 2, 13 Werkstätt od. auch als Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

N 4, 9 1 kleinerer, vor-zügl. Weinsteller zu vermieten. 44085

U 6, 27 beste

E 5, 6 in der Nähe, Frühlingsmarkt, ein Laden mit Wohnung, auch für Comptoir geeignet, sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod. 51121

E 3, 5 Laden mit 2 Schaufenstern a. u. Bureau geeignet, ob. später 3. v. 50160

N 3, 17 Laden mit allem Zubehör zu v. 51892

P 6, 23/24 4 schöne Laden mit allem Comptoir der Neuheit ausgestattet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 48774

Q 2, 22 Laden mit 2 Schaufenstern, 1 großes u. 1 kleines Zimmer, für jedes, auch Engros-Geschäft geeignet, da weitere Räume zu Verfügung wären, zu vermieten. 44653 Näheres 3. Stod.

T 2, 22 Laden mit Wohn- auch 3. and. Zimmern geeignet, zu verm. 51529

U 1, 4 Breitestraße, Laden mit oder ohne Wohn- per 1. Januar zu verm. 47212

Comptoir mit Keller und kleinem Magazin, zusammen od. getrennt zu vermieten. 49629 Näheres P 7, 26b, Ringstraße.

Großer Laden, 2 große Schaufenster, einige ansehnliche Räume in allerster Lage pr. Frühjahr zu verm. Discret unter Z. 50550 an die Expedition d. Bl. 50550

Laden mit 2 Schaufenstern u. anstehenden Zimmer in feinsten Lage per 1. März 1893 zu vermieten. Näheres in Verlag. 49168

Laden, nächster Nähe, des Marktes, in welchem ein Herrenkleidergeschäft mit großem Erfolg betrieben wurde, sowie ein Laden mit Magazin und Nebenzimmer, auch zu Bureau geeignet, sofort oder später zu vermieten. 50235 Näh. bei Herrn Velbach, P. 2. 9a.

Ringstraße, Ecke des Jungbushes.

Schöner Laden m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als **Bureau**

zu verm. 41387 Zu erfr. J 9, 35/38, 2. Stod

Breitestraße, elegant groß. Laden mit andern Räumlichkeiten, event. mit Wohnung per 1. Koobr. 44417 zu vermieten.

Off. unter T. 2475 an Rudolf Woffe, Wannheim.

Großer Laden mit 2 Botschaften, mit oder ohne Wohnung, zu jedem Geschäfte passend, sofort oder später billig zu verm. Näheres E 1, 5. 51937

Zu vermieten

A 2, 1 2 ger. Part.-Zim. event. auch für ein Bureau geeignet, sof. zu verm. Zu erfragen bei den Haus-eigenhämern. 49628

A 2, 2 Mansardenzim. sof. zu verm. 48929

A 3, 6 part. 5 Zim., Küche, Badest. u. v. sof. oder später zu verm. 50769

A 3, 7 2 St., 1. u. 2. Hof, 3 geräum. Zimmer, Küche m. Zub. an ruh. Leute sof. zu v. 51246

B 1, 8 2 schöne Mansard-Zim. zu v. 48780

B 2, 4 ver 3. Stod, 5 Zim., Küche mit Zubehör zu vermieten. 51037

B 2, 7 ver mittlere Stod, best. in 7 Zim. mit Küche zu verm. 49007

B 4, 6 1 fl. Wohnung zu verm. 51084

B 7, 1 Gebäude, gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage und Wohnräume, neu hergerichtet, 3. Stod, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 50596

C 4, 7 3 Stod, 11. Wohnung zu verm. 49476

C 7, 8 Part.-Wohnung als Bureau zu verm. Näheres 2. Stod. 49977

C 7, 21 2 fl. Wohn. mit Zub. zu v. 51593

C 8, 8 3. Hof, 3. Stod, 8 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. 51428 Näheres 2. Stod.

D 2, 14 3 Stod, 4 Zim., nebst Zubehör sof. zu vermieten. 46020

D 5, 5 d. 4. St., 2 Zim. nebst Zubeh. v. 50883

D 5, 5 ver 3. Stod, 3 Zim. nebst Zubeh. v. 50882

D 7, 21 2 St., 5-6 Zim., Küche und 2 schöne Zim. u. Küche v. 51792

D 8, 4 4. St., 4 od. 5 Zimmern, Küche, 1 Magazim, abschließ. Speicher und Keller sof. zu vermieten. 50613

E 1, 5 breite Straße, 5. St., per sofort billig zu vermieten. 51938

E 5, 12 2. St., 5 Zim. mit Balkon u. Zubeh. sof. zu vermieten. 49459

E 6, 8 2 Zimmer, Küche u. Keller zu v. 51244

E 8, 8a 4. St., 5 Zim., Küche v. 51429

F 5, 4 schöne Wohnung, neu hergerichtet, 4 Zim. u. Küche im 4. Stod. sof. billig zu vermieten. 51042

F 5, 20 3. u. Küche v. Br. 12 M. 50979

F 7, 21 gr. Zim. u. Küche an linderl. Leute zu vermieten. 49477

F 8, 8 4. St., 4 Zim., 1 Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sof. zu vermieten. 49205 Näh. im 8. St. oder im Hinterhaus (Comptoir.)

F 8, 17 2. St., 2-3 Zim. u. Küche bis 1. Dezember zu vermieten. 51577

G 3, 11 4. St., 8 Zim. u. Küche bis 18. Debr. zu verm. Näheres 3. Stod, links. 50973

G 3, 15 Mansarden im 2. u. 3. Stod. u. Wasserleit. zu vermieten. 50939

G 4, 19/20 Hälfte d. 3. St. an ruhige Leute zu vermieten. 50121

G 4, 21 kleine Wohn. sof. zu verm. 50905

G 5, 19 Zimmer mit Küche zu verm. 50260

G 7, 21 part. 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder Comptoir abgeben. 49634

G 7, 27 Wohn., 9 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 46351

H 3, 13 größere u. kleinere Wohnungen zu vermieten. 47251

H 5, 3 1 Tr. hoch, 2-3 Zim., Küche nebst Zub. sof. od. spät. zu v. 51882

Ringstraße H 7, 15. Partier-Wohnung, 5 Zimmer, sammt Zubehör sofort zu verm., auch für größeres Comptoir geeignet. 47741

H 7, 27 2 Zimmer u. Küche im 4. St. zum Preise von 14 Mark sofort zu verm. Näheres im Stod. 51737

H 8, 28 zwei prachtvolle Etagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. v. 47889

H 9, 2 4. Stod, nächst der Ringstr., frdl. Wohn., 3 Zim. und Küche zu v. 50454

H 9, 14 2 Zim. u. Küche sof. v. 51229

H 9, 16 3 Zim., Küche nebst Zubeh. v. 50762

J 2, 7 2. St., Vorbeh., 2 Zim., Alkov. u. Küche u. 1 Verfl. sof. bill. zu v. 51714

J 5, 9 2. Stod, Wohnung zu verm. 50982

J 5, 15 2 Wohnungen sof. zu verm. 50946

J 7, 6 mehr Wohnungen sof. zu vermieten. 51574 Näheres J 7, 4. Laden.

L 4, 5 Mansarden-Wohn., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 50230

L 4, 6 1 fl. Wohnung bis 1. Debr. v. 51582

L 15, 10 Zufahrtsstraße, ver 2. Stod mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermieten. Näheres im Hause selbst part. 42290

L 15, 17 3. St., Wohn., 5 Zim. u. Zub. per sofort zu verm. 46759 Näheres L 17, 5, parterre.

M 3, 8 freundl. Gaupen-Wohnung od. Zim. zu verm. Näh. part. 51470

M 3, 9 3 unmöbl. Zim. an 1 Herrn v. 50635

M 4, 11 Part.-Wohn. od. 3. St. zu v. 51003

M 8, 10 2. St., 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. v. Preis 700 Mk. 51386

N 3, 13b Ein neuer 4. 5 Zimmer, Küche u. Zubehör an eine ruhige Familie sofort zu vermieten. 45287

N 3, 17 2. St., 1 Zim. und Küche zu v. 51891

N 4, 14 Part.-Wohnung v. 50910

N 4, 16 2 leere Partier-Zimmer, auch zu Comptoir geeignet event. mit fl. Logerraum sof. zu verm. 51305

O 5, 12 Wohnung zu v. Br. 20 M. 51586

O 7, 10 4. St., 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, pr. preisw. zu verm. 50129 Näheres O 7, 10b, Comptoir.

O 7, 16 1. u. 2. Etage mit Zubehör sofort zu vermieten. 51394

O 7, 16 große Part.-Wohnung, welche sich zu Compt. eignet, zu v. 50920

P 4, 6 3. St., 3 Zim., Gard. Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 49326

P 4, 14 2. Stod zu vermieten. 51311

P 6, 6 Zim., Küche u. Mansarden sof. zu verm. Näheres im Laden. 51284

P 7, 8 eine Wohnung mit 2 Zimmern im Hinterhaus, auch zu 2 Wohnungen mit 2 Zimmern geeignet, oder auch Wohnung mit Werkstätte (Abreinfabrik) zu vermieten. Au erfragen P 7, 19. 51873

Q 4, 2 3. St., 2 leere Zim. auf die Straße, an einzelne Person zu v. 50306

Q 4, 7 3. St., 1 leeres Zim. für 1 Person zu vermieten. 49992

Q 7, 12 eleganter 2. Stod, 6 Zim. mit Garten, abschließ. preisw. zu verm. 43282

R 1, 9/10 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 51755

R 1, 9/11 mehrere fl. Wohn. zu vermieten. 48243

R 1, 14 1 Part.-Zim. auch zu Comptoir geeg. mit ob. ohne Möbel auch mit Magazin zu vermieten. 51283 Zu erfragen part. links.

R 3, 4 4. St. Gaupenwohn., 3. u. Küche zu v. 50483

R 4, 14 1 Zimmer, auch als Werkst. zu v. 51898

R 6, 6 1 fl. Wohnung mit Balkon im 2. Stod per 15. Debr. preisw. v. 51411

R 6, 6 1 fl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v. 51594

S 4, 10 kleine Wohnung zu verm. 50919

T 2, 6 2. Stod, 5 Zim., Küche etc. gleich bei, zu vermieten. 51592 Näheres H. Sinn, N 2, 2.

T 3, 7 1 kleine Wohnung zu verm. 50986

T 5, 1 1 auch 2 Zimmer mit Küche zu vermieten. 51169

T 5, 5 1 Gaupenwohn., 2 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. 50886

T 6, 2 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 50752

T 6, 6 3. Stod, schöne Wohnung best. aus 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör sofort billig zu verm., ebenfalls im 2. Stod (Seiteneau) 2 Zim. mit Küche u. Zub. zu v. 50622

T 6, 3 2 Zim. nebst Küche, abschließ. im Vorh. zu v. 51460

U 1, 4 Breite Straße, 3-8 Zim. u. Küche per 1. Januar zu vermieten. 48211

U 3, 20 eleg. Wohn. 2. St., 8 Zim. und Küche, Gaupen. Gas- u. Wasserleitung wegen Verlegung des jetz. Miethers sofort zu vermieten. 51773 Näheres U 3, 21, 2. Stod.

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stod daselbst. 4115

U 5, 20 Nähe der Ringstraße 2. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubehör bill. zu vermieten. 51886

U 6, 25 3. Stod, 2 Zim., 3 Zimmer u. Zubehör zu verm. 50002

U 6, 27 4 od. 5 Z. m. Zubeh., 2. St. 600 u. 680, 1. fl. Wohn. sof. bill. zu verm. Näh. 2. St. 48919

U 6, 27 2. St., 3 gr. Zim. mit gr. Küche u. Zubeh., 2. Stod, bill. zu verm. 48531

Eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, sowie sonstigen Zubehör, umständehalber per sofort od. später bezugsbar, preiswerth zu vermieten. 50358 Näh. O 7, 10b, Comptoir.

Kleinere Wohnungen zu vermieten. 50294 Näheres P 2, 9a im Laden bei Herrn Velbach.

Schwinger-Vorstadt, mehr. 11. Wohnungen von je 2 Zim. und Küche, auch je 1 Zim. und Küche, sowie eine Wohnung im 1. Stodwerk, 8 Zim. u. Küche, auch als Laden bezugsbar, sofort billig zu vermieten. 50629 Näheres Rheinländerstraße No. 55, beim Brauereibad.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Doll. Küchenbienen, ZJ 2, 1, Redar-gärten. 85400

Eine freundliche Wohnung, 2. Stod, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 45007 Näheres K 4, 7 1/2, 2. St.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wfl. und Keller zu verm. 35805

Trantenstr. 8-10. Schweg.-Str. rechts.

Wohnung zu verm. 46482

Wittelsstraße 82. Eine Wohnung, 1 Zimmer, Alkov. u. Küche sofort zu verm. 51089

Dammstraße 30. 1. Stod, 1 oder 2 schöne leere Zimmer billig zu vermieten. 51420

Schwingerstr. 14a. 2-3 Zim. mit ob. ohne Küche zu vermieten. Näh. parterre. 51424

Eine elegante Vel-Etage, 7 Zimmer, Badest. und Zubeh. per sofort oder später, eventuell kann auch Bureau mit vermietet werden. 45550 Näheres D 8, 6, 2. Stod.

6. Querstraße 7. 1 Zim., Küche u. Wasserleit. mit schöner Aussicht sof. bill. zu v. 51729

Waldhofstr. 29 bis 31. Der 3. Stod meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per sofort an eine ruhige Familie zu vermieten. 44590 Dandelsgärtnerel, D. Prestinari.

Möbl. Zimmer

A 3, 10 ein möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 44574

A 6, 7 a. Stod, 1 möbl. Zim. an solchen jungen Mann zu verm. 48054

B 4, 5 2 gut möbl. Zim., Wohn- u. Schlaf-Zim. sofort zu verm. 51747

B 4, 6 1 Etage, ein fein möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 51750

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 40419

B 4, 11 möbl. Zimmer zu verm. 50456

B 5, 2 gut möbl. Part.-Zim. mit ob. ohne Pension an eine anst. Dame oder Schüler zu verm. 51752

C 2, 7 1 Tr., einf. möbl. Zim. an 1 Herrn v. 51921

C 3, 24 1 möbl. Zim. in d. Hof geb. zu vermieten. 50909

C 4, 2 1 fl. möbl. Zim. v. 1. Räh. 2. St. 51501

D 1, 78 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 51251

E 1, 8 4. St., 1 gut möbl. Zim. v. 51578

D 4, 17 1 gut möbl. Zim. auf die Str. g. per 1. Debr. zu verm. 51336

D 5, 4 1 fein möbl. Zim. u. ein in den Hof geb. saletich zu verm. 51738

E 3, 1 1 gut möbl. Zim. an einen Herrn zu vermieten. 49891 Näheres Freisenladen, C 1, 13.

E 5, 17 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. v. 51067

F 3, 4 2 möbl. Zim. mit sep. Eing., zwisam. auch einzeln, zu verm. 51499 Zu erfragen part.

F 4, 12 1 Tr., 1 u. 2 fl. möbl. Zim. sofort billig zu verm. 50924

F 5, 6 6 möbl. Zim. für zwei Herren zu v. 50804

F 8, 16 1 möbl. Zim. sof. zu vermieten. Näheres 2. Stod links. 51427

G 2, 11 fein möbl. Zim. m. ob. ohne Pension zu vermieten. 49979

G 2, 24 3. St., möbl. Zim. zu verm. 51463

G 3, 15 2. St., möbl. Zim. zu verm. 50095

G 4, 3 2 Tr. 4., 1 gut möbl. Zimmer bis 1. Dez. zu vermieten. 51544

G 4, 10 Schirmladen, möbl. Zim., sep. Eingang, sof. zu verm. 51621

G 5, 9 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 51842

G 7, 12 1 möbl. Part.-Zim. v. 51814

G 8, 3 1 gut möbl. Part.-Zim. mit 1 enent. 2 Betten zu verm. 51899

G 8, 16 3 Stiegen hoch, in ein auf die Straße gehendes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 51875

G 8, 18 1 Etage, 2 schön möbl. Zim., jedes sep. Eingang zu verm. 50760

H 1, 10 2 möbl. Zim. an 2-3 Herren m. ob. ohne Kost sof. zu verm. 51810

H 2, 9 3. Etage 1 eleg. möbl. Zim. sehr billig zu vermieten. 51250

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim. zu verm. 50282

H 2, 19 1 möbl. Zim. sof. bezugsbar zu verm. Näheres 3. Stod. 51109

H 4, 7 möbl. Part.-Zim. zu vermieten. 51981

H 4, 10 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 51573

H 5, 3 1 Trepp hoch, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort oder später zu verm. 51891

H 7, 11b 4. St., 1 hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. Preis 10 Mark. 51782

H 7, 27 4. Stod, 1 schön möbl. Zim. an d. Str. geb. pr. Monat 12 Mk. zu v. 50976

H 10, 1 2. St. 1. u. 1. fl. 1 möbl. Zim. per 1. Dezember zu verm. 51088

J 1, 12 3. St., 2 Zim., schön möbl. heizb. Zimmer zu vermieten. 51753

J 3, 35 1 Trepp, ein gut möbl. heizb. Zim. sof. bezugs. preisw. zu v. 50767

K 1, 2 2. Stod, 1 fein möbl. sof. zu verm. 51785

K 2, 15 2. St., mehrere gt. möbl. Zim. zu vermieten. 51890

K 4, 7 1/2 2. Stod, ein d. oder zwei gut möbl. Zimmer mit Balkon, auf die Ringstraße gehend, zu vermieten. 50954

Seiden-Plüsch-Paletots, Watlasse-Capes, Watlasse-Paletots, Seiden-Plüsch-Capes
 empfehlen in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Gebrüder Rosenbaum, D 1, 7 & 8 an den Planken.

A. Donecker, B 1, 4. Pianos Oelgemälde
 (Bechstein, Biese, Ibach, Schwechten, Schiedmayer, Günther & Söhne, Grand Harmonie, Haegels, Wagner, Wilcox etc.) neu u. gebraucht, Verkauf u. Vermietung. moderner Meister. Permanente Ausstellung. 51550

Berfäßen-Dejen
 Rippenrohre
 Fabrik-Geizungen
 Trocken-Kulagen
 Feuerbeständige Hartguss-Roststäbe
 Mannheimer Eisengießerei
 Gebrüder Bolze, Mannheim.



Spezialität:
 Orthopädische u. naturgemäße Fußbekleidung
 jeder Art u. Form, nach anatomischen u. technischen Regeln.
 Modelle gefällig geschickt.



Joh. Altmann, 20734
 Schuhh.-Hochschule, Q 3, 20.
Christbaumconfect
 reizende Neuheiten, nur genießbare Waare, 1 Kiste Inhalt circa 400 Stück 2 R. 50 Pf., 1 Kiste Inhalt circa 270 große Stücke 8 R. incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme Berlin, Eleg. Fried. Brod, Barnimstr. 4. 51884

Medicin-Drogerie zum rothen Kreuz, N 2, 7, in Carl-Hosensauer vom. Bisberg.
 Drogen, Chemikalien
 Kindermehle
 Desinfectionsmittel
 Insectenpulver
 Campher, Naphthalin
 Medicinische Seifen
 Verbindstoffe
 Gummiwaaren
 Badeartikel, Bandagen
 Inhalirapparate
 Irrigatoren 40789
 Taschen- & Reiseapothecken.

Weltberühmt u. unübertroffen sind Goldtinkturen
 von J. J. Gorstenhöfer, Fürth i. B. Zu haben in allen Drogen-, Farb- und Schreibwaren-Handlungen.

Waldluft,
 bestes Zimmerparfüm für Kranke, sowie kostige Zimmerparfüme; Toilettenwasser u. „Vinalgrè“'s, Avels Birkenbalsam, bestes u. billigstes Rosensalzwasser, sowie reichl. Mund- u. Zahnwasser, in der Schwammhandlung, Breitestr. B 1, 4. 51641

Lilienmilch-Seife
 von Excelsior-Parfümerie, bedient entfernt schon nach kurzem Gebrauch alle Unreinlichkeiten der Haut und ist dadurch die beliebteste Seife der Damenwelt, 4 Stück 50 Pf. zu haben bei 51551
 Valentin Römer G 8, 25, H. Kossler, U 1, 9, Julius Faist, F 8, 16 u. in Ludwigshafen bei G. Rhein, Oggersh. Landstr. 25, M. Koller Wwe., Bismarckstr. 79

Glycerin-Cold-Cream-Seife
 gegen rauhe und spröde Haut empf., 4 Pack. (3 St.) 50 Pf. bei Edmund Meurin, Germania-Drog., E 1, 10. 51880

Gummi-Artikel,
 Pariser Neuheiten f. Herren und Damen.
 Muster gratis und ohne.
 W. Müller, Leipzig 7.

Der vorgerückten Saison halber werden von heute an sämtliche
Winter-Mäntel
 als:
Jaquettes, Plüsch-Paletots, Capes, Abend-Mäntel,
 sowie
Regen-Mäntel,
 um vollständig damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.
Pariser Modell-Mäntel unter Einkaufspreis.
Geschwister Alsberg
 Post-Quadrat, O 2, 8, Post-Quadrat, Kunststrasse.

Wir erinnern an unsere Special-Artikel
 (von der leistungsfähigsten Münchener Joppen-Havelock-Fabrik)
Joppen in allen Formen aus ächt bayer. Loden von **Mk. 7.— an.**
Havelocks aus Cheviot u. ächt bayer. Loden von **Mk. 17.— an.**
Hohenzollernmäntel mit und ohne Kermel, in allen Stoffarten, von **Mk. 25.— an.**
Engelhorn & Sturm
 Strohmart O 5, 5 Mannheim O 5, 5 Strohmart.



Spezial-Betten-Geschäft 47520
Moriz Schlesinger, Mannheim
 Q 2, 23.
 Höhere, eiserne Bettstellen, Kissen, Matratzen aller Art.
 Vollständige Betten, einzelne Stücke, Sämnliche Bettartikel.



12.08 '21
 51625
 51626
 51627
 51628
 51629
 51630
 51631
 51632
 51633
 51634
 51635
 51636
 51637
 51638
 51639
 51640
 51641
 51642
 51643
 51644
 51645
 51646
 51647
 51648
 51649
 51650

Stühle werden gut u. billig gelassen. Bestellungen mit Postkarte werden in der Wohnung abgeholt. 51421
 Schmitt, G 5, 15. parterre.
 Die 32593
Handschuhwascherei
 L. Jähningen,
 befindet sich nunmehr
 H 2, 8, 2. Stod.

Rudolf Kramer
 General-Agent des Feuer-Assuranz-Vereins in Altona (gegründet 1890) und Hauptagent der „Wilhelma“ Allgem. Versichg.-Actien-Gesellschaft in Magdeburg
 hält sich zum Abschlusse von Feuer-, Lebens-, Unfall- und Transport-Versicherungen bestens empfohlen und ertheilt bereitwilligst jede gewünschte Auskunft. 51543
Bureau C 4, 6.

Gas-Blühlicht
 (Patent Dr. Auer)
 zum Preise von **Mk. 20.—** pr. Stück.
Massot & Werner,
 Telephon 239, B 1, 7a. 51496

Feinster deutscher Cognac
 ärztlich empfohlen.
 Ganze Flasche M. 1.90
 Halbe Flasche „ 1.10
 Alleinige Niederlage
Johann Schreiber,
 Mannheim. 49066

Znaimer Gewürz-Gurken
 1 Postfach (5 Kilo) feinste kleine Tafel-Gewürz-Gurken (Specialität) versendet franco jeder Poststation gegen Nachnahme von 2 Mark 50 Pfennig.
 S. M. Zeisel in Zuzim (Osterr.)
 Groß-Preislisten sende auf Verlangen gratis u. franco. 51611

Laubsäge-Artikel
 G. SCHALLER & CO.
 KONSTANZ
 Marktplatz 3
 Katalog umsonst!
 47795

Alle Arten Näh- sowie Bucharbeiten werden schön und billig ausgeführt. 51719
 Näheres O 7, 14, 8. St.

Eine junge Dame bietet um ein Darlehen von 80 Mark auf monatliche Rückzahlung. 51855
 Offerten unter Nr. 51855 an die Exped. ds. Bl.

Ein Kind (auch discreter Geburter) wird in gewissenhafte und pünktliche Pflege genommen ev. auch nur tagüber beaufsichtigt. Näh. S 2, 6, 3. St. 54201
 Zum Bügeln wird angenommen. N 4, 24. part. 51600

Donnerstag, den 24. Nov., Abends 7 Uhr
 im Casino-Saal
II. Kammermusik-Aufführung
 der Herren Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger, unter geß. Mitwirkung der Herren Hofcapellmeister Röhr und Hofmusikus Kretschvil. 51887

PROGRAMM:
 Streichquartett A-dur Op. 41. R. Schumann. Klavierquartett Es-dur Op. 87 A. Dronák. Clarinettenquintett A-dur Mozart.

Kunstverein Mannheim.
 Nur wenige Tage
Separat-Ausstellung
 der
Fleischmann'schen Hof-Kunsthandlung
 München
 enthaltend 60 Werke hervorragender Meister, darunter: 51888
 J. von Brandt, Ed. Grüner, J. N. v. Raubach, F. v. Lenbach, P. Voerwith, Gabr. Max, A. Schreyer etc. etc.
 Täglich geöffnet von 11—1 u. 2—4 Uhr.
 Der Vorstand.

Besondere Empfehlung auf die Annonce des General-Vertreters Herrn W. H. Pring empfehle ich 51885
Dr. Auer's Gas-Blühlicht
 zum Preise von **Mk. 20** pro Stück.
 Telephon No. 410. G. Roos, O 4, 16.

Deinhard & Co., Coblenz | Heidrich & Co., Reims
 Kaiser-, Cabinet-Sect Monopole, sec and dry 51875
 süß, herb und extra dry. Monopole.
 Vertreter: **Carl Betz, Ringstr., 17, 13b.**
 Ferner zu haben bei: A. Scherer, L 14, 1, G. Bangmann, N 8, 12, H. Straube, N 5, 1, G. Straube, G 8, 5, J. Eizenheimer, F 7, 19 u. Laden B 4, 17, Karl Wäher, P 5, 15, J. Schilf, C 2, 24.

Heiß eingetroffen **MAGGI'S** Suppenwürze bei Ernst Dammann, N 3, 12.
 Beste Fleischchen werden billig nachgefüllt. 51485

Die Ausführung von
Saunentwässerungen
 und die Anfertigung der dazu nötigen Pläne und Kostenvoranschläge übernimmt
Wilhelm Fucks,
 Architekt und Baugeschäft.
 Verhandlungen werden entgegengenommen: Albrecht-Friedrichs-felderstr. 28a beim Personenbahnhof u. in der Wohnung Q 7, 15.